



(11)

EP 2 843 179 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
21.12.2016 Patentblatt 2016/51

(51) Int Cl.:
E06B 9/17 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **14002853.1**

(22) Anmeldetag: **16.08.2014**

(54) **Rollladenkastenbaugruppe, sowie Kastenwandprofil und Zusatzprofil dafür**

Roller shutter box assembly, shutter box wall profile and supplementary profile

Assemblage d'un coffre de volet roulant, profilé de paroi en caisson et profilé supplémentaire

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **03.09.2013 DE 102013014530**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
04.03.2015 Patentblatt 2015/10

(73) Patentinhaber: **ROMA KG
89331 Burgau (DE)**

(72) Erfinder:
• **Kretzinger, Agnes
89312 Günzburg (DE)**

• **Reuss, Torsten
73265 Dettingen unter Teck (DE)**
• **Pfautler, Volker
89349 Burtenbach (DE)**

(74) Vertreter: **Munk, Ludwig
Patentanwälte Munk
Prinzregentenstraße 3
86150 Augsburg (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A1- 0 535 866 EP-A1- 2 388 429
DE-U1- 9 204 891**

EP 2 843 179 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft insbesondere eine Rollladenkastenbaugruppe gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 12, sowie ein Zusatzprofil für einen Rollladenkasten gemäß Oberbegriff des Anspruchs 8 und ein Kastenwandprofil für einen Rollladenkasten gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1. Die Erfindung betrifft aber gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 12 auch eine Wickelwellenkastenbaugruppe für eine andere Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, z.B. für eine Senkrechtmarkise, sowie gemäß Oberbegriff des Anspruchs 8 ein Zusatzprofil für einen Wickelwellenkasten einer anderen Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, z.B. einer Senkrechtmarkise und gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1 ein Kastenwandprofil für einen Wickelwellenkasten einer anderen Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, z.B. einer Senkrechtmarkise.

[0002] Die Dokumente DE 92 0 489 U1, EP 0 535 866 A1 und EP 2 38842 A1 beschreiben bekannte Zusatzprofile für einen Rollladenkasten, Kastenwandprofile und Rollladenkastenbaugruppen. Gängige Rollladenkästen weisen üblicherweise einen aus mehreren, miteinander verbundenen Kastenwandbauteilen bestehenden umfangsseitigen Mantel auf, der an seinen beiden Stirnseiten jeweils mit einem Seitendeckel versehen ist oder sich an den Seitendeckeln abstützt. Die Seitendeckel des Rollladenkastens können dann wiederum über den Fensterrahmen oder die Führungsschienen des Rollladens oder auch direkt an dem mit dem Rollladen versehenen Gebäude befestigt werden. Alternativ oder ergänzend dazu können an einer Längsseitenwand des Rollladenkastens auch Haken oder Hakenkanäle vorgesehen sein, mit denen dieser an einem gebäudeseitig befestigten Zusatzprofil mit entsprechenden Gegenhaken bzw. -hakenkanälen aufgehängt werden kann, um den Rollladenkasten vollständig oder zusätzlich gebäudeseitig zu sichern.

[0003] Andere Rollladenkästen, die nicht in einen gebäudeseitigen Einbauraum, wie z.B. einen Schacht oberhalb eines Fensters integriert werden sollen, sondern frei sichtbar auf eine Fassade oder ein Fenster aufgesetzt werden, weisen zwar prinzipiell einen ähnlichen Aufbau auf, sollen jedoch eine optisch möglichst ansprechende und daher glatte Front ohne Vorsprünge, z.B. sichtbare Haken haben.

[0004] Im Sinne einer hohen Gleichteiligkeit in der Produktion und damit erzielbaren Kostenersparnissen wäre es daher wünschenswert, eine Wickelwellenkastenbaugruppe, insbesondere Rollladenkastenbaugruppe sowie ein Zusatzprofil und ein Kastenwandprofil dafür zu schaffen, mit denen sowohl ein längsseitig wandbefestigter, als auch ein an dieser Wandseite sichtbarer, optisch ansprechender Wickelwellenkasten, insbesondere Rollladenkasten geschaffen werden kann.

[0005] Diese Aufgabe wird hinsichtlich der Wickelwellenkastenbaugruppe, insbesondere Rollladenkastenbaugruppe mit den Merkmalen des Anspruchs 12 gelöst,

hinsichtlich des Zusatzprofils mit den Merkmalen des Anspruchs 8 und hinsichtlich des Kastenwandprofils mit den Merkmalen des Anspruchs 1.

[0006] Die erfindungsgemäße Wickelwellenkastenbaugruppe, insbesondere Rollladenkastenbaugruppe umfasst einen Wickelwellenkasten, insbesondere Rollladenkasten, der einen aus einer Anzahl Kastenwandprofilen zusammengesetzten, umfangsseitigen Mantel aufweist, sowie im Regelfall zwei stirnseitige Seitenteile, und sich dadurch auszeichnet, dass er zumindest ein erfindungsgemäßes Kastenwandprofil umfasst und ferner zumindest ein darauf passendes Zusatzprofil. Das Zusatzprofil ist einerseits als Wandbefestigung zum Aufhängen eines solchen Wickelwellenkastens, insbesondere Rollladenkastens an einer im Wesentlichen senkrechten Gebäudewand oder dergleichen ausgebildet und weist dafür eine sich in Profillängsrichtung erstreckende, an der Gebäudewand befestigbare Traverse auf. Andererseits ist das Zusatzprofil so ausgebildet, dass es alternativ zu seiner Verwendung als Wandbefestigung in einer um 180° gedrehten Stellung auf diesen Kasten aufsetzbar ist. Ferner sind das Zusatzprofil und das Kastenwandprofil vorteilhaft dazu ausgebildet, dass das Zusatzprofil in einem in seiner um 180° gedrehten Stellung auf diesen Kasten aufgesetzten Zustand an dem Kastenwandprofil gehalten werden kann.

[0007] Erfindungsgemäß wird ein Zusatzprofil vorgeschlagen, welches als Wandbefestigung zum Aufhängen eines Wickelwellenkastens, insbesondere Rollladenkastens an einer im wesentlichen senkrechten Gebäudewand oder dergleichen ausgebildet ist, und dessen sich in Profillängsrichtung erstreckende, an der Gebäudewand befestigbare Traverse auf ihrer diesem Kasten zugewandten Kastenseite lediglich einen im wandbefestigten Zustand nach oben offenen Hakenkanal aufweist, der sich zum Einhängen dieses Kastens mit einem auf der dem Zusatzprofil zugewandten Seite des Rollladenkastens vorgesehenen, nach unten offenen Gegenhakenkanal eignet. Das Zusatzprofil ist dabei so ausgebildet ist, dass es alternativ zu seiner Verwendung als Wandbefestigung in einer um 180° gedrehten Stellung mit seinem dann nach unten offenen Hakenkanal auf einen unterhalb des nach unten offenen Gegenhakenkanals an dem Kasten vorgesehenen, nach oben offenen Gegenhakenkanal aufschiebbar ist. Im um 180° gedrehten Zustand oberhalb des Hakenkanals weist das Zusatzprofil ferner einen sich längs der Traverse erstreckenden Haltewandabschnitt auf, welcher sich beim Aufschieben des Hakenkanals auf den nach oben offenen Gegenhakenkanal in Hintergriff an einem an dem Kasten vorgesehenen Gegenrastvorsprung einrasten lässt und/oder eine nach oben gewandte Klemmfläche, mit welcher es sich beim Aufschieben des Hakenkanals auf den nach oben offenen Gegenhakenkanal gegen eine nach unten gewandte, auf der dem Zusatzprofil zugewandten Seite am Kasten vorgesehene Gegenfläche klemmen lässt. Der Haltewandabschnitt und/oder die Klemmfläche sind dabei vorteilhaft an einer im um 180°

gedrehten Zustand oberhalb des nach unten offenen Hakenkanals angeordneten, zum Kasten hin von der Traverse vorstehenden Rast- oder Klemmleiste ausgebildet.

[0008] Das erfindungsgemäße Kastenwandprofil hat einen sich in Profillängsrichtung über eine Höhenabmessung erstreckenden Außenwandabschnitt, dessen Außenoberfläche sich in Form einer in Profillängsrichtung extrudierten, leicht gekrümmten oder geraden Linie in Profillängsrichtung erstreckt und einen - bei gegebener Einbausituation sichtbaren - Außenoberflächenabschnitt des Wickelwellenkastens, insbesondere Rollladenkastens bildet. Das Kastenwandprofil hat ferner eine oben an dem Außenwandabschnitt zum Kasteninneren hin rückspringende Schulter und einen über die Schulter mit dem Außenwandabschnitt verbundenen, sich über eine Höhenabmessung erstreckenden Einhängwandabschnitt, an dessen Außenseite eine Gegenhakenanordnung angeordnet ist, welche eine Anzahl nach unten offener Gegenhakenkanäle zum Aufhängen des Wickelwellenkastens, insbesondere Rollladenkastens an einer zugeordneten, an einer im Wesentlichen senkrechten Gebäudewand angebrachten Hakenanordnung aufweist, wobei die Hakenanordnung gemäß der Erfindung an einem Zusatzprofil vorgesehen sein kann. Um alternativ zum Aufhängen des Wickelwellenkastens, insbesondere Rollladenkastens an dem Zusatzprofil das Zusatzprofil in seiner um 180° gedrehten Stellung auf diesen Kasten aufsetzen zu können, also in einer Stellung, in der der oder die Hakenkanäle der Hakenanordnung nach unten offen sind, weist die Gegenhakenanordnung des Kastenwandprofils dabei nicht nur eine Anzahl nach unten offener Gegenhakenkanäle, sondern auch einen Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle auf.

[0009] Mit der erfindungsgemäßen Ausbildung des Zusatzprofils, des Kastenwandprofils und der Kastenbaugruppe wird es möglich, als Abdeckblenden vorgesehene Zusatzprofile und als Wandbefestigung vorgesehene Zusatzprofile auf der selben Maschine zu fertigen, weil sich der Profilquerschnitt dafür nicht ändert, sondern - wenn überhaupt - allenfalls das Profil auf den vorgesehenen Einsatzzweck und die Länge des Kastens abgängt werden muss. Ferner kann das gleiche Kastenwandprofil für Rollladenkästen oder allgemein für Wickelwellenkästen verwendet werden, die für unterschiedliche Einbausituationen vorgesehen sind. Es kann aber auch in vielen Fällen eine Rollladenkastenbaugruppe mit ein und demselben Zusatzprofil für beide Einsatzzwecke - Verblendung einer in der Einsatzfront sichtbaren Front des Rollladenkastens oder Wandbefestigung des Rollladenkastens - ausgeliefert werden. Insgesamt lässt sich somit in der Fertigung eine höhere Gleichteiligkeit erzielen, da sowohl für in der Einbausituation sichtbare Rollladenfronten als auch für an einer Wandbefestigung aufzuhängende Rollladenseitenwände das gleiche Zusatzprofil als Blende bzw. Wandbefestigung und das gleiche an der Wandbefestigung einhängbare oder mit der Blende verkleidbare Kastenwandprofil genommen werden

kann.

[0010] Damit das Zusatzprofil in einem in seiner um 180° gedrehten Stellung auf den Rollladenkasten aufgesetzten Zustand an dem Kastenwandprofil gehalten werden kann, weist das Kastenwandprofil vorteilhaft eine die Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle zu einer Halterung für das Zusatzprofil ergänzende Festlegeeinrichtung auf, in welcher Halterung das Zusatzprofil in seinem auf den Rollladenkasten aufgesetzten Zustand an dem Kastenwandprofil gehalten wird.

[0011] Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung weist das Kastenwandprofil auf seiner Außenseite lediglich einen nach unten offenen Gegenhakenkanal insbesondere an einer sich in Profillängsrichtung erstreckenden Gegenhakenkanalleiste auf, wobei der Außenwandabschnitt des Kastenwandprofils zur Anlage an einer gebäudeseitigen Wand vorgesehen ist und als Widerlager für ein durch einen zugeordneten, gebäudewandseitigen Haken und den lediglich einen nach unten offenen Gegenhakenkanal gebildetes Lager dient. Dabei weist das Kastenwandprofil auf seiner Außenseite unterhalb des nach unten offenen Gegenhakenkanals ferner lediglich einen nach oben offenen Gegenhakenkanal insbesondere an einer weiteren, sich in Profillängsrichtung erstreckenden Gegenhakenkanalleiste auf, um alternativ zum Aufhängen des Rollladenkastens das Zusatzprofil mit lediglich einem nach unten offenen Hakenkanal auf den Rollladenkasten aufzusetzen. Die den einen nach oben offenen Gegenhakenkanal zu einer Halterung für das Zusatzprofil ergänzende Festlegeeinrichtung kann dabei von einer nach unten gewandten Gegenklemmfläche am nach unten offenen Gegenhakenkanal gebildet werden, insbesondere von einer sich in Profillängsrichtung erstreckenden Gegenklemmfläche am freien Ende der den nach unten offenen Gegenhakenkanal bildenden Gegenhakenkanalleiste.

[0012] Das Zusatzprofil kann dann im um 180° gedrehten Zustand zwischen dem nach oben offenen Gegenhakenkanal und der Gegenklemmfläche eingeklemmt, also gehalten werden und weist dazu im um 180° gedrehten Zustand oberhalb seines bevorzugt lediglich einen Hakenkanals eine nach oben gewandte Klemmfläche auf, mit welcher es sich beim Aufschieben des Hakenkanals auf den nach oben offenen Gegenhakenkanal gegen die nach unten gewandte, auf der dem Zusatzprofil zugewandten Seite des Kastenwandprofils vorgesehene Gegenfläche klemmen lässt. Die nach oben gewandte Klemmfläche ist dabei an einer zum Rollladenkasten hin von der Traverse vorstehenden Klemmleiste ausgebildet, welche im um 180° gedrehten Zustand oberhalb des dann nach unten offenen Hakenkanals angeordnet ist.

[0013] Gemäß einer weiteren vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung weist das für die Rollladenkastenbaugruppe vorgesehenen Zusatzprofil eine durch eine Mehrzahl nach oben offener Hakenkanäle gebildete Hakenanordnung auf, die von der dem Rollladenkasten zugewandten Seite der Traverse vorspringt und zum Ein-

hängen des Rollladenkastens dient. Dabei ist das Zusatzprofil so ausgebildet, dass es in seiner um 180° gedrehten Stellung mit seinen dann nach unten offenen Hakenkanälen auf entsprechende, nach oben offene Gegenhakenkanäle an dem Kastenwandprofil der Rollladenkastenbaugruppe aufgeschoben und in dieser Position gehalten werden kann. Das Kastenwandprofil hat für die Mehrzahl nach oben offener Hakenkanäle des zugeordneten Zusatzprofils also eine Gegenhakenanordnung, welche eine Mehrzahl nach unten offener Gegenhakenkanäle aufweist, um den Rollladenkasten an dem wandbefestigten Zusatzprofil einzuhängen und dadurch an der Wand zu lagern. Damit das Zusatzprofil auch in der um 180° gedrehten Stellung auf den Rollladenkasten aufgesetzt werden kann, weist die Gegenhakenanordnung des Kastenwandprofils einen der Mehrzahl von insbesondere zwei Hakenkanälen am Zusatzprofil entsprechende Mehrzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle auf.

[0014] Zum Halten des Zusatzprofils am Kastenwandprofil weist die kastenwandprofilseitige Halterung einen im Bereich zwischen den zwischen den beiden nach oben offenen Gegenhakenkanälen nach außen vorstehenden, sich in Profillängsrichtung erstreckenden Raststeg auf, welcher geeignet ist, um beim Aufschieben des Zusatzprofils von oben her auf den Rollladenkasten in eine Rastrille des Zusatzprofils einzurasten, so dass bei in der Rastrille aufgenommenem Raststeg kastenseitige Außenflanken der beiden Hakenkanäle gegen Zusatzprofilseitige Außenflanken der jeweils zugeordneten Gegenhakenkanäle vorgespannt sind. Dementsprechend weist das zugeordnete Zusatzprofil eine in seine Traverse im Bereich zwischen den beiden Hakenkanälen parallel zu den beiden Hakenkanälen eingeprägte Rastrille auf, die zum Einrasten des am Rollladenkasten vorgesehenen, in Profillängsrichtung verlaufenden und zur Traverse hin bevorzugt horizontal vorspringenden Raststegs geeignet ist.

[0015] Vorteilhaft ist das erfindungsgemäße oder gemäß einer der beiden vorstehend beschriebenen Weiterbildungen weitergebildete Zusatzprofil also als Blende mit einer planen oder nur leicht gekrümmten Außenoberfläche der Traverse ausgebildet, um den Einhängwandabschnitt des zugeordneten Kastenwandbauteils abzudecken. Die Hakenanordnung und die Halterung sind dabei vorteilhaft so ausgebildet und die Traverse so dimensioniert, dass die Traversenaußenoberfläche die Kastenaußenoberfläche - zumindest am Außenwandabschnitt unterhalb des Einhängwandabschnitts, bevorzugt jedoch rings um den Einhängwandabschnitt - flächenbündig komplementiert. Neben der vorteilhaften Ausgestaltung des Zusatzprofils als einfache Blende wäre es jedoch auch denkbar, die Traverse, bzw. die Traversenaußenoberfläche anders zu gestalten, etwa mit einer auf einen anderen Rollladenkasten passenden Hakenanordnung zu versehen.

[0016] Wird die Rollladenkastenbaugruppe mit einem den Einhängabschnitt des Kastenwandprofils über des-

sen Länge vollständig abdeckenden Zusatzprofil ausgeliefert, so kann die Rollladenkastenbaugruppe sowohl für den einen, als auch für den anderen Einsatzfall eingesetzt werden, wobei es für den Einsatzfall "wandbefestigter Rollladenkasten" zur Bereitstellung von seitlichen Montageräumen links und rechts des wandbefestigten Zusatzprofils nötig sein kann, das mitgelieferte Zusatzprofil auf der Baustelle zu kürzen.

[0017] Alternativ dazu kann je nach vorgesehenem Einsatzzweck ein entsprechend abgelängtes Zusatzprofil oder für den Einsatzfall "wandbefestigter Rollladenkasten" auch eine Mehrzahl von kurzen, aber querschnittsgleichen Zusatzprofilen mitgeliefert werden.

[0018] Bevorzugt im Sinne einer einfachen Montage ist es jedoch auch für den Einsatzzweck "wandbefestigter Rollladenkasten", wenn ein sich weitgehend über die Breite des Rollladenkastens sich erstreckendes Zusatzprofil mit der Rollladenkastenbaugruppe mitgeliefert wird, welche eine oberseitige Anschlagkante aufweist und - im vorgegebenen Abstand dazu - eine zu der im Wandbefestigungsfall oberseitigen Anschlagskante parallele Markierungslinie auf der dem Kasteninneren zugewandten Seite der Traverse, also auf der Seite der Traverse mit der Hakenanordnung. Das Zusatzprofil kann dann, falls der Rollladenkasten unterhalb einer gebäudeseitigen, horizontalen Deckwand aufgehängt werden soll, gleichzeitig als Schablone zum Einbringen der zum Anschrauben des Zusatzprofils an die vertikale Gebäudewand nötigen Bohrungen hergenommen werden. Der Monteur setzt das Zusatzprofil mit seiner oberen Anschlagskante an der Decke an und bohrt auf der Markierungslinie an, so dass das gewünschte Bohrmuster entsteht, ohne dass ein fehlerträchtiges Einmessen wie es bei heute üblicherweise verwendeten, aus einer Mehrzahl von Einzelelementen bestehenden Wandbefestigungen nötig ist. Durch den Abstand der Markierungslinie von der Anschlagkante wird zudem der zum Aufhängen des Kastens nötige Montageaum sichergestellt.

[0019] Dabei ist der unterseitig an die obere Anschlagkante anschließende Traversenabschnitt vorteilhaft als Abreißlasche gestaltet, wobei eine Perforierung oder Einkerbung für die Abreißlasche vorteilhaft auf einer Höhe der Traverse oberhalb des im wandbefestigten Zustand obersten Hakenkanals, aber fluchtend oder unterhalb der oberseitigen Außenoberfläche des Kastens angeordnet ist. Bei frei aufgehängten Rollladenkästen kann so ein, die optische Anmutung störender Überstand nach dem Anbringen der Wandbefestigung einfach abgerissen werden.

[0020] Die Markierungslinie kann dabei besonders vorteilhaft als die vorstehend erläuterte Rastrille in die dem Kasteninneren zugewandten Innenoberfläche der Traverse eingeprägt sein und somit gleichzeitig als der Festlegeeinrichtung des Kastenwandprofils zugeordnetes Rastelement dienen.

[0021] Selbst für den Fall, dass das Zusatzprofil lediglich als Wandbefestigung vorgesehen und entsprechend abgelängt sein sollte, ist die erfindungsgemäße Halte-

zung des Zusatzprofils am Kastenwandprofil vorteilhaft, da dann das Zusatzprofil in dem am Rollladenkasten gehaltenen Zustand ausgeliefert werden kann, so dass der Transport bzw. die Verpackung für den Transport vereinfacht wird.

[0022] Ferner wäre es denkbar, an dem Rollladenkasten sowohl an seiner einen sich über seine Breite erstreckenden Seitenwand als auch an seiner anderen, sich über seine Breite erstreckenden Seitenwand ein Kastenwandprofil gemäß der Erfindung vorzusehen und den solcherart gestalteten Rollladenkasten mit einem oder mehreren Zusatzprofilen gemäß der Erfindung auszubilden. Je nach Einbausituation könnte der Rollladenkasten dann an seiner einen oder anderen Seite mit dem Zusatzprofil wandbefestigt werden und - falls gewünscht - auf der gegenüberliegenden Seite mit einem weiteren, querschnittsgleichen Zusatzprofil verblendet.

[0023] Weitere vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der übrigen Unteransprüche und sollen anhand der beiliegenden Zeichnungen näher erläutert werden. Es zeigen:

Figur 1 zeigt eine perspektivische Ansicht eines Rollladenkastens mit einem Kastenwandprofil gemäß einer Ausführungsform der Erfindung;

Figur 2 zeigt den in Figur 1 gezeigten Rollladenkasten in einem an einem entsprechenden Zusatzprofil aufgehängtem Zustand;

Figur 3 zeigt den in Figur 1 gezeigten Rollladenkasten mit einem zu dem in Figur 2 gezeigten Zusatzprofil querschnittsgleichen Zusatzprofil, welches als Blende auf den Rollladenkasten aufgesetzt ist;

Fig. 4 u. 5 zeigen in Seitenansicht eine Montageabfolge beim Einhängen des in den Figuren 1 und 2 gezeigten Rollladenkastens an dem in Fig. 2 gezeigten, wandbefestigten Zusatzprofil, wobei der Rollladenkasten nur in Form seines den Einhängabschnitt aufweisenden Kastenwandprofils angedeutet ist;

Fig. 6 u. 7 zeigen in Seitenansicht eine Montageabfolge beim Aufschieben des in Fig. 3 gezeigten Zusatzprofils auf den in Fig. 1 und 3 gezeigten Rollladenkasten;

Figur 8 Einzelheit VIII in Fig. 6;

Figur 9 Einzelheit IX in Fig. 7;

Figur 10

Einzelheit X in Fig. 5;

Figur 11

Einzelheit XI in Fig. 5;

5 Figur 12

zeigt eine perspektivische Ansicht eines Rollladenkastens mit einem Kastenwandprofil gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung;

10 Fig. 13 und 14

zeigen den in Figur 12 gezeigten Rollladenkasten mit einem dazu passenden Zusatzprofil, welches als Blende auf den Rollladenkasten aufgesetzt ist;

15 Figur 15

zeigt den in Figur 12 gezeigten Rollladenkasten in einem an dem in den Fig. 13 und 14 gezeigten Zusatzprofil aufgehängten Zustand;

20 Figur 16

zeigt in Seitenansicht ein Kastenwandprofil mit aufgeschobenem Zusatzprofil der in der Fig. 13 gezeigten Rollladenkastenbaugruppe;

25 Fig. 17 und 18

Einzelheit XVII in Fig. 16, einmal bei aufgeschobenem Zusatzprofil und einmal während des Aufschiebens;

30 Fig. 19 u. 20

zeigen in Seitenansicht eine Montageabfolge beim Einhängen des in Figur 12 gezeigten Rollladenkastens an dem in Fig. 15 gezeigten, wandbefestigten Zusatzprofil, wobei der Rollladenkasten nur in Form seines den Einhängabschnitt aufweisenden Kastenwandprofils angedeutet ist;

35

[0024] Zunächst wird Bezug genommen auf Fig. 1, welche einen insgesamt mit 1 bezeichneten Rollladenkasten gemäß einer Ausführungsform der Erfindung zeigt. Der Rollladenkasten 1 ist insgesamt quaderförmig und weist einen aus Mantelbauteilen bestehenden, stirnseitig auf zwei Seitenteilen 10 abgestützten Kastenmantel auf, der die im Rollladenkasten untergebrachte Wickelwelle (nicht gezeigt) mehrseitig umschließt und zumindest einen unterseitigen Durchtrittsschlitz für den Rollladenbehang frei lässt. Der Rollladenkasten weist dabei einen planen, in der Einbausituation in etwa horizontal verlaufenden, oberseitigen Außenwandabschnitt 9 auf, der über einen ebenfalls planen, in der Einbausituation in etwa vertikal angeordneten Einhängwandabschnitt 7 und eine Stufe 8 an einem in der Einbausituation in etwa vertikal angeordneten, ebenfalls planen, seitlichen Außenwandabschnitt 6 anschließt. Am Einhängwandabschnitt 7 stehen eine obere Gegenhakenkanalleiste 11 und eine untere Gegenhakenkanalleiste 12 nach außen vor, die zusammen eine Gegenha-

40

45

50

55

kenanordnung 11, 12 bilden und am Besten der Fig. 4 zu entnehmen sind. Ferner steht dort ein Raststeg 13 nach außen vor, der zusammen mit den beiden Gegenhakenkanalleisten 11, 12 eine Halterung 11, 12, 13 für ein noch zu erläuterndes Zusatzprofil 2 bildet.

[0025] Die Gegenhakenkanalleisten 11, 12 der Gegenhakenkanalanordnung 11, 12 weisen jeweils sowohl einen nach oben offenen Gegenhakenkanal als auch einen nach unten offenen Gegenhakenkanal auf, so dass der Rollladenkasten 1 einerseits, wie in Fig. 2 gezeigt, an einem wandbefestigten Zusatzprofil 2 mit einer Hakenanordnung, die entsprechende, nach oben offene Hakenkanäle aufweist, eingehängt werden kann, oder andererseits ein solches Zusatzprofil 2, wie in Fig. 3 gezeigt, in einer um 180° gedrehten Stellung mit dann nach unten offenen Hakenkanälen auf den Rollladenkasten 1 aufgeschoben werden kann. Die Halterung 11, 12, 13 dient dabei dazu, das wie in Fig. 3 gezeigt auf den Rollladenkasten 1 aufgeschobene Zusatzprofil 2 am Rollladenkasten 1 festzulegen, wie weiter unten stehend noch in Bezug auf die Figuren 6-9 näher erläutert werden wird. Dafür sind an dem Zusatzprofil 2 der Halterung 11, 12, 13 zugeordnete Halterungsmittel 21, 22, 23 vorgesehen, welche neben den Hakenkanälen eine Rastrille 23 (Fig. 8 und 9) umfassen.

[0026] Mit einer durch den Rollladenkasten 1 und das Zusatzprofil 2 gebildeten Rollladenkastenbaugruppe 1, 2 kann also, siehe Fig. 2, der Rollladenkasten 1 zum Einen an einer vertikalen Gebäudewand befestigt werden. Zum Anderen kann, wenn dies nicht nötig ist und statt dessen eine ansprechende Optik des Rollladenkastens 1 an seiner mit dem Einhängwandabschnitt 7 versehenen Längswand gewünscht ist, wie in Fig. 3 gezeigt, das Zusatzprofil 2 um 180° gedreht auf den Rollladenkasten 1 aufgesetzt werden, um den Einhängwandabschnitt 7 zu verblenden und die Außenoberfläche des Rollladenkastens 1 flächenbündig mit der Außenoberfläche des unteren, seitlichen Wandabschnitts 6 und der Außenoberfläche des oberseitigen Wandabschnitts 9 zu komplementieren.

[0027] Dazu weist das Zusatzprofil 2 eine plane, in der in Fig. 3 gezeigten, auf den Rollladenkasten als Blende aufgeschobenen Situation vertikal ausgerichtete Außenoberfläche 26 und eine daran über Eck anschließende, in der in Fig. 3 dargestellten Situation horizontal ausgerichtete Außenoberfläche 29 auf. Eine Traverse 25 weist dabei auf ihrer Außenseite die die Außenoberfläche des Seitenwandabschnitts 6 komplementierende, plane Außenoberfläche 26 auf und auf ihrer Innenoberfläche die beiden Hakenkanäle 21, 22, wobei der in den Figuren 6 und 7 obere Hakenkanal 22 als Eckhakenleiste ausgebildet ist und auf seiner nach oben weisenden Außenseite die die Außenoberfläche des Deckwandabschnitts 9 ergänzende Außenoberfläche 29 aufweist.

[0028] Der Montageablauf beim Aufsetzen des als Blende verwendeten Zusatzprofils 2 auf den Rollladenkasten 1 ist dabei sehr einfach, wie den Fig. 6 und 7 entnommen werden kann. Das Zusatzprofil 2 wird dabei

mit nach unten offenen Hakenkanälen 21, 22, wie in Fig. 6 gezeigt, seitlich an dem Einhängwandabschnitt 7 angesetzt und dann, wie durch den Pfeil in Fig. 6 angedeutet, vertikal nach unten verschoben, bis es seine in Fig. 7 gezeigte Endstellung erreicht, in der es auf den Rollladenkasten 1 aufsnappt bzw. aufrastet. In den Figuren 6 und 7 ist dabei nicht der ganze Rollladenkasten 1 gezeigt, sondern lediglich ein Kastenwandprofil 5 des Rollladenkastens, an dem neben dem unteren, vertikalen Seitenwandabschnitt 6 und dem daran über die Stufe 8 anschließenden Einhängwandabschnitt 7 auch noch die oberseitige Deckwand 9 des Rollladenkastens 1 ausgebildet ist. Im Eckbereich, zwischen dem Einhängwandabschnitt 7 und der oberseitigen Deckwand 9, erkennt man dabei eine Öse, mit der das Kastenwandprofil 5 auf entsprechende Zapfen an den Seitenteilen 10 des Rollladenkastens 2 aufgesteckt ist.

[0029] Weitere Anschlusselemente befinden sich auf der dem Einhängwandabschnitt 7 abgewandten Innenseite des oberseitigen Deckwandabschnitts 9 und dienen zum Einhängen eines weiteren Kastenwandprofils des Kastenmantels.

[0030] Wie man dabei den Figuren 8 und 9 entnimmt, wandert der von dem Einhängwandabschnitt 7 zu einer Traverse 25 des Zusatzprofils 2 hin vorstehende Raststeg 13 beim Aufschieben des Zusatzprofils 2 entlang der Traverse 25 nach oben. Wird das Zusatzprofil 2 nach unten entlang des Einhängwandabschnitts 7 des Kastenwandbauteils 5 gedrückt, so wandert der Raststeg 13 über eine von der Traverse 25 nach innen schräg vorspringende Stufe 27 und gelangt in einen verdickten Wandbereich der Traverse 25, der die Rastrille 23 umgibt. Dadurch wird über die angedrückten Hakenkanäle 21, 22 und den verdickten Wandbereich der Traverse 25 einerseits und die an der Traverse 25 und den Hakenkanälen anliegenden Gegenhakenkanalleisten 11, 12 sowie den Raststeg 13 andererseits eine gewisse Vorspannung aufgebaut, bis der Raststeg 13 bei Erreichen der in Fig. 7 gezeigten Stellung in die Rastrille 23 einrastet, siehe Fig. 9 und die Halterungsmittel 21, 22, 23 mit der Halterung 11, 12, 13 verrasten und das Zusatzprofil 2 dadurch am Rollladenkasten 1 festgelegt ist.

[0031] Die Figuren 4 und 5 zeigen die Montageabfolge beim Einhängen des Rollladenkastens 1, wenn das Zusatzprofil 2 als Wandbefestigung verwendet wird. Dabei ist wiederum stellvertretend für den Kasten 1 lediglich das den Einhängwandabschnitt 7 aufweisende Kastenwandprofil 5 dargestellt.

[0032] Wie der Figur 4 zu entnehmen ist, wird der Rollladenkasten zunächst leicht schräg an einer senkrechten Gebäudewand 3 angesetzt, an der das Zusatzprofil 2 mittels Schrauben 4 mit nach oben offenen Gegenhakenkanälen 21, 22 angeschraubt ist. Wie durch den Pfeil in Figur 4 angedeutet, wird der Kasten 1 dann in Position mit seinen nach unten offenen Hakenkanälen oberhalb der nach oben offenen Hakenkanäle 21, 22 des Zusatzprofils verschwenkt. Dabei zählt es sich aus, dass die untere Gegenhakenkanalleiste 12 einen die zusatzpro-

filseitige Außenflanke des nach oben offenen und des nach unten offenen Gegenhakenkanals bildenden Flankensteg aufweist, der sich nach oben hin vom Rollladenkasten weg öffnet. Denn dadurch steht in diesem Bereich genügend Raum für die Einschwenkbewegung zur Verfügung.

[0033] Wird der Kasten 1 dann aus seiner an das Zusatzprofil angesetzten Position nach unten in die in Fig. 5 gezeigte Endposition abgelassen, hintergreifen die nach unten offenen Gegenhakenkanäle am Einhängabschnitt 7 des Kastenwandprofils 5 die nach oben offenen Hakenkanäle 21, 22, an der Traverse 25 des Zusatzprofils 2. Da sich der die zusatzprofilseitige Außenflanke der Gegenhakenkanäle an der unteren Gegenhakenkanalleiste 12 bildende Außenflankensteg nach oben hin vom Rollladen weg öffnet und der entsprechende Flankensteg an der oberen Gegenhakenkanalleiste 11 nach unten hin und die einander zugewandten Gegenhakenkanäle zudem tiefer sind als die einander abgewandten Gegenhakenkanäle, und entsprechend der obere Hakenkanal 21 des Zusatzprofils 2 tiefer ist als sein unterer Hakenkanal, wird die Hauptlast am oberen Hakenkanal 21 aufgenommen, während der untere Hakenkanal 22 und der dafür passend ausgerichtete Außenflankensteg der Gegenhakenkanalleiste 12 als Einfädelhilfe beim Einschwenken des Rollladenkastens 1 wirken.

[0034] Weitere Einzelheiten sind den Figuren 10 und 11 zu entnehmen.

[0035] So zeigt die Figur 10 besonders deutlich, dass im am Zusatzprofil eingehängten Zustand des Rollladenkastens ein als Abreißlasche ausgebildeter Abschnitt der Traverse 25 nach oben über die Ebene der oberseitigen Außenoberfläche 9 des Rollladenkastens 1 bzw. des Kastenwandprofils 5 übersteht, wobei eine sich in Profillängsrichtung erstreckende Einkerbung 24 genau mit der Ebene der oberseitigen Außenoberfläche 9 fluchtet. Am oberen Ende der Traverse 25 bzw. des als Abreißlasche ausgebildeten Abschnitts der Traverse 25 befindet sich dabei eine in Profillängsrichtung verlaufende Anschlagkante 28.

[0036] An der Einkerbung 24 kann die Abreißlasche nach dem Einhängen des Rollladenkastens 1 abgetrennt werden, so dass, falls in der konkreten Einbausituation dieser Bereich im Blickfeld liegen sollte, keine überstehenden Teile an der Oberseite des Rollladenkastens mehr zu sehen sind.

[0037] Zum Anderen kann, falls die konkrete Einbausituation so ist, dass der Rollladenkasten unterhalb einer horizontal verlaufenden Decke eingebaut werden soll, die oberseitige Anschlagkante 28 an die dann als Gegenanschlag dienende Geschoßdecke angelegt werden und gibt über den vorgegebenen Überstand der Traverse 25 bzw. der Abreißlasche über die Oberseite des Rollladenkastens den minimal zum Ansetzen des Rollladenkastens mit nach unten gerichteten Gegenhakenkanälen oberhalb der nach oben gerichteten Hakenkanäle 21, 22 des Zusatzprofils 2 nötigen Montageraum wieder, also letztlich eine Höhe, die etwas größer als die Absenktiefe

des Rollladenkastens nach dem Ansetzen ist.

[0038] Wird das Zusatzprofil 2 mit an der Geschoßdecke angelegter Anschlagkante 28 an der Wand angeschraubt, so ist also sichergestellt, dass der zum Einbau des Rollladenkastens 1 nötige Abstand von der Geschoßdecke eingehalten wird. Das Zusatzprofil 2 kann somit als seine eigene Bohrschablone für die in die vertikale Wand einzubringenden Bohrungen für die Schrauben 4 dienen. Das Zusatzprofil 2 braucht dazu lediglich mit seiner Anschlagkante 28 an der Geschoßdecke angelegt zu werden. Man kann dann die Bohrungen zumindest so weit einbohren, dass, nach erneutem Abnehmen des Zusatzprofils 2, das gewünschte Bohrmuster erkennbar ist. Ein aufwändiges Einmessen entfällt.

[0039] Um die Verwendbarkeit des Zusatzprofils 2 als seine eigene Bohrschablone in dem Einsatzszenario "Wandbefestigung" weiter zu verbessern, ist dabei, wie Fig. 11 zeigt, die im Einsatzszenario "Kastenverblendung" zur Festlegung des Zusatzprofils 2 dienende Rasttrille 23 genau an dem Abstand zur oberseitigen Anschlagkante 28 längs des Profils in die Traverse 25 eingeprägt, der der einzig möglichen Position für das Anbringen der Bohrungen bzw. der Schrauben 4 entspricht, ohne dass deren Schraubenköpfe 41 beim Einhängen des Rollladenkastens mit der unteren Gegenhakenkanalleiste 12 oder dem Raststeg 13 kollidieren.

[0040] Abweichungen und Modifikationen der gezeigten Ausführungsform der Erfindung wären denkbar, ohne den Rahmen der Erfindung zu verlassen. So muss die

[0041] Markierungslinie zum Anbringen der Bohrungen nicht zwangsläufig gleichzeitig die Funktion der Rasttrille 23 beim Aufsnappen des um 180° gedrehten Zusatzprofils 2 in seiner Blendenfunktion ausfüllen. Wenn sich die Geometrie also nicht genau passend gestalten lässt, so könnte neben der Rasttrille auch eine lediglich für die Bohrschablone nutzbare Markierungslinie vorgesehen sein. Das Gleiche gilt, wenn anstatt einem Aufsnappen mittels in die Rasttrille 23 einschnappendem Raststeg 13 ein anderes Rastmittel am Zusatzprofil bzw. an der Halterung des Kastenwandprofils vorgesehen ist.

[0042] Eine weitere Ausführungsform der Erfindung, bei der die Halterung des als Blende aufgesetzten Zusatzprofils am Kastenwandprofil und die gleichzeitig zur Wandbefestigung dienende Hakenanordnung des Zusatzprofils bzw. Gegenhakenanordnung des Kastenwandprofils abgewandelt worden sind, ist den weiteren Figuren 12 bis 20 zu entnehmen.

[0043] Die Figur 12 entspricht dabei der Figur 1 und zeigt einen Rollladenkasten 101, welcher wiederum einen aus Mantelbauteilen bestehenden, stirnseitig auf zwei Seitenteilen 110 abgestützten Kastenmantel aufweist, mit einem oberseitigen Außenwandabschnitt 109, der über einen in der Einbausituation in etwa vertikal angeordneten Einhängwandabschnitt 107 und eine Stufe bzw. Schulter 108 in einen seitlichen Außenwandabschnitt 106 übergeht. Am Einhängwandabschnitt 107 steht eine obere Gegenhakenkanalleiste 111 mit einem nach unten offenen Gegenhakenkanal vor, welche

am Übergang des horizontalen Außenwandabschnitts 109 in den Einhängwandabschnitt 107 angeordnet ist. Weiterhin steht am Einhängwandabschnitt 107 eine untere Gegenhakenkanalleiste 112 mit einem nach oben offenen Gegenhakenkanal vor, welche knapp oberhalb der Schulter 108 angeordnet ist.

[0044] Die Figur 13 zeigt eine den Rollladenkasten 101 und ein Zusatzprofil 102 umfassende Rollladenkastenbaugruppe, bei der der Einhängwandabschnitt 107 des Rollladenkastens 101 mit dem Zusatzprofil 102 verblendet ist. Das aufgesetzte Zusatzprofil 102 weist dabei eine plane Außenoberfläche 126 auf, die bündig an die Außenoberfläche des seitlichen Außenwandabschnitt 106 anschließt und im oberseitigen Eckbereich die dortige obere Gegenhakenkanalleiste 111 verdeckt. Die Figuren 14 und 15 zeigen, dass das Zusatzprofil 102 wiederum einerseits als Blende eingesetzt werden kann (Figur 14) oder andererseits als Wandbefestigungselement (Figur 15), wobei das Zusatzprofil 102 in einer gegenüber der Blendenstellung um 180° gedrehten Stellung mittels Schrauben 4 an einer gebäudeseitigen Wand 3 (siehe Figuren 19 und 20) verdübelt wird. Der Rollladenkasten 101 weist wiederum ein Kastenwandprofil 105 auf, an dem der oberseitige, horizontale Deckwandabschnitt 109, der Einhängwandabschnitt 107, die Schulter 108 und der seitliche, vertikale Außenwandabschnitt 106 ausgebildet sind.

[0045] Die Figuren 16 bis 18 betreffen die Rollladenkastenbaugruppe mit dem durch das Zusatzprofil 102 verblendeten Einhängwandabschnitt 107, wobei die Figuren 17 und 18 im einzelnen zeigen, wie das Zusatzprofil 102 auf den Rollladenkasten 101 aufgesetzt wird.

[0046] Das Zusatzprofil 102 weist dafür eine in der Blendenstellung des Zusatzprofils 102 untere Hakenkanalleiste 122 mit einem nach unten offenen Hakenkanal auf, die von einer die Außenoberfläche 126 bildenden Traverse 125 vorspringt und entspricht insoweit der in den Figuren 1 bis 11 gezeigten Ausführungsform. Anders als dort ist nun jedoch oberhalb der Hakenkanalleiste 122 eine von der Traverse 125 zum Kasten hin vorspringende Klemmleiste 121 vorgesehen, die eine nach oben gewandte Klemmfläche 123 aufweist. Dementsprechend ist an dem Einhängwandabschnitt 107 des Kastenwandbauteils 105 eine zu der Klemmleiste 121 und der Hakenkanalleiste 122 des Zusatzprofils 102 passende Halterung 111, 112, 113 vorgesehen, welche eine untere Hakenkanalleiste 112 aufweist, die einen nach oben offenen Hakenkanal hat und auf die die Hakenkanalleiste 122 des Zusatzprofils von oben her aufgeschoben wird, siehe Pfeil a in Figur 18. Ferner ist am oberen Ende des Einhängwandabschnitt 107 eine nach unten offene Hakenkanalleiste 111 vorgesehen, an deren freiem Ende eine nach unten gewandte Gegenklemmfläche 113 angeordnet ist, auf die die Klemmleiste 121 mit ihrer nach oben gewandten Klemmfläche 123 durch eine im Anschluss an die Bewegung "a" erfolgende Drückbewegung "b" in Horizontalrichtung aufgeklemmt wird. Dadurch ist das Zusatzprofil 102 zwischen den beiden Ge-

genhakenkanalleisten 111, 112 des Kastenwandprofils 105 gehalten bzw. eingeklemmt und somit gegen ein Abfallen gesichert.

[0047] Wie insbesondere der Figur 17 zu entnehmen ist weist das Zusatzprofil ferner einen die Traverse 125 oberhalb der Klemmleiste 121 verlängernden Fortsatz 129 auf, der die obere Gegenhakenkanalleiste 111 des Kastenwandprofils 105 abdeckt und bündig mit der oberseitigen Deckfläche 109 abschließt. In seiner Funktion als Blende unterseitig, im wandbefestigten Zustand jedoch oberseitig weist das Zusatzprofil ferner eine Einkerbung 124 auf, die sich längs des Profils erstreckt und einen als Abreißlasche ausgebildeten Wandabschnitt zwischen der Einkerbung 124 und einer im wandbefestigten Zustand oberen Anschlagkante 128 von der Traverse 125 trennt.

[0048] Die Figuren 19 und 20 zeigen das Zusatzprofil 102 dagegen in seiner Funktion als Wandbefestigungselement, an dem der Rollladenkasten 101 mit seinem Kastenwandelement 105 eingehängt werden kann.

[0049] Dazu wird das Kastenwandelement 105 bzw. der Rollladenkasten 101 zunächst in leicht schräger Stellung seitlich oberhalb des wandbefestigten Zusatzprofils 102 angesetzt und in Pfeilrichtung "A" (siehe Figur 19) an dem Zusatzprofil 102 mit seiner oberen Gegenhakenleiste 111 oberhalb der Hakenleiste 122 des Zusatzprofils angesetzt und dann nach unten ("B") mit der oberen Gegenhakenleiste 111 in der Hakenleiste 122 des Zusatzprofils 102 eingehängt, und schließlich mit dem Seitenwandabschnitt 106 gegen die Gebäudewand 3 verschwenkt ("C"). Der an der Gebäudewand 3 anliegende Seitenwandabschnitt 106 bildet dabei ein Widerlager für das durch die Hakenleiste 122 des Zusatzprofils 102 und die obere Gegenhakenleiste 111 des Kastenwandprofils 105 gebildete Lager, so dass der Rollladenkasten durch seine Schwerkraft insgesamt sicher aufgehängt ist.

[0050] Die Erfindung verkörpert sich somit in den Merkmalen der nebengeordneten Ansprüche, welche gemäß vorteilhafter Weiterbildungen beliebig mit den Merkmalen der Unteransprüche und den Merkmalen der folgenden Punkte kombinierbar sind, soweit dies sinnvoll erscheint:

1. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) ist der Abstand der oberen Anschlagkante (28) zu den Hakenkanälen (21, 22) und der Abstand der nach oben offenen Gegenhakenkanäle zu einer Oberseite des Rollladenkastens (1) so gewählt, dass im an dem Zusatzprofil (2) aufgehängten Zustand des Rollladenkastens (1) das Zusatzprofil (2) soweit über die Oberseite des Rollladenkastens (1) übersteht, dass das zum Aufhängen des Rollladenkastens (1) unterhalb einer Gebäudedecke nötige Montagespiel bei an die Gebäudedecke anliegender oberen Anschlagkante (28) gegeben ist, wobei das Montagespiel zumindest der Höhe einer bzw. der höheren der Gegenhakenleisten (21, 22) entspricht.

2. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) ist die Höhe des als Abreißlasche ausgebildeten Wandabschnitts der Traverse (25) so gewählt, dass die Perforierung oder Einkerbung (24) im an dem Zusatzprofil (2) aufgehängten Zustand des Rollladenkastens (1) mit der Oberseite des Rollladenkastens (1) fluchtet.

3. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) ist der Abstand des Raststegs (13) von der unteren Gegenhakenkanalleiste (12) und der Abstand des im wandbefestigten Zustand des Zusatzprofils (2) unteren Hakenkanals (22) von der Markierungslinie (23) so gewählt, dass im an dem Zusatzprofil (2) aufgehängten Zustand des Rollladenkastens (1) zwischen einer Oberkante des nach oben offenen Gegenhakenkanals der unteren Gegenhakenkanalleiste (12) und der Markierungslinie (23) einerseits und zwischen der Markierungslinie (23) und dem Raststeg (13) andererseits genügend Abstand für nicht versenkte Schraubenköpfe (41) von an der Markierungslinie (23) durch die Traverse (25) wandverschraubte Schrauben (4) liegt, insbesondere für Linsenkopfschrauben (4), und genügend Abstand, um den Rollladenkasten (1) kollisionsfrei an den Schraubenköpfen (41) vorbei aufzusetzen.

4. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) ragen die beiden Gegenhakenkanalleisten (11, 12) und der Raststeg (13) von dem als senkrechten Wand ausgebildeten Einhängabschnitt (7) in etwa gleich weit nach außen zum Zusatzprofil (5) hin und die beiden Hakenkanäle (21, 22) springen in etwa gleich weit von der als senkrechten Wand ausgebildeten Traverse (25) nach innen zum Kasten hin vor, wobei die Traverse (25) in dem die Rastrille (23) umgebenden Rastbereich gegenüber dem unterseitig an den Rastbereich anschließenden Bewegungsbereich auf der nach innen zum Kasten hin gelegenen Seite eine Wandverdickung aufweist, so dass sich das Zusatzprofil (2) nach Ansetzen an den Rollladenkasten (1) in seiner um 180° gedrehten Stellung nach unten schieben lässt, bis der Raststeg (13) auf die Wandverdickung läuft und dann in der Rastrille (13) einschnappt und die kastenseitigen Außenflanken der beiden Hakenkanäle (21, 22) gegen zusatzprofilseitige Außenflanken der jeweils zugeordneten Gegenhakenkanalleistene (11, 12) gedrückt werden.

5. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) ist das Zusatzprofil (2) so auf das Kastenwandprofil (5) abgestimmt, dass es wahlweise als flächenbündig an die Außenoberfläche im Außenwandabschnitt (6) des Kastenwandprofils (5) anschließende Blende zum Abdecken des Einhängwandabschnitts (7) auf das Kastenwandprofil (5) aufschiebbar ist oder in einem dazu um 180° gedrehten Zustand des Zusatzprofils (2) der Rollladenkasten (1) mit seinem Kas-

tenwandprofil (5) an dem Zusatzprofil (2) eingehängt werden kann.

6. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) deckt das Zusatzprofil (2) im mit nach unten offenen Hakenkanälen (21, 22) auf den Rollladenkasten (1) aufgesetzten Zustand den Einhängwandabschnitt (7) des Rollladenkastens (1) vollständig ab und ist dazu in Profillängsrichtung auf die Länge des abzudeckenden Einhängwandabschnitts (7) abgelängt, wobei sich seine Traversenaußenoberfläche (26) in Form einer in Profillängsrichtung extrudierten, gekrümmten oder geraden Linie in Profillängsrichtung erstreckt und sich die Seitenwandaußenoberfläche (6) des Rollladenkastens (1) im Bereich unterhalb des Einhängwandabschnitts (7) ebenfalls in Form einer in Profillängsrichtung extrudierten, gekrümmten oder geraden Linie in Profillängsrichtung erstreckt, so dass die Traversenaußenoberfläche (26) flächenbündig mit mit ihren strinseitigen Kanten kantenbündig an die unterseitige Seitenwandaußenoberfläche (6) des Rollladenkastens (1) unterhalb des Einhängwandabschnitts (7) anschließt und diese noch oben hin komplementiert.

7. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) springt der bei nach unten offenen Hakenkanälen (21, 22) obere Hakenkanal (22) an einer dann oberen Längskante der Traverse (25) des Zusatzprofils (2) vor und weist oberseitig eine Außenoberfläche (29) auf, die an der Längskante über Eck oder über eine Verrundung an die kastenabgewandte Traversenaußenoberfläche (26) anschließt, wobei das Zusatzprofil (2) zum flächenbündigen Anschluss mit seiner oberseitigen Außenoberfläche (29) an die oberseitige Außenoberfläche (9) des Rollladenkastens (1) dimensioniert ist und die Außenoberfläche (9) des Rollladenkastens (1) an der Oberseite komplementiert.

8. Bei der Rollladenkastenbaugruppe (1, 2) ist die Länge des Zusatzprofils (2) in Profillängsrichtung kleiner als die Länge des abzudeckenden Einhängwandabschnitts (7) und/oder es sind mehrere Zusatzprofile (2) mit gegenüber der Länge des abzudeckenden Einhängwandabschnitts (7) kleiner Länge nebeneinander als Wandbefestigung vorgesehen, so dass ein zum Einhängen des Rollladenkastens auf dem wandbefestigten Zusatzprofil (2) oder den nebeneinander wandbefestigten Zusatzprofilen wünschenswerte, seitlicher Montageaum vorhanden ist.

Patentansprüche

1. Kastenwandprofil (5; 105) für einen Wickelwellenkasten (1; 101) einer Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, insbesondere für einen Rollladen-

- kasten (1; 101), welches einen Außenwandabschnitt (6; 106) aufweist, dessen Außenoberfläche sich in Form einer in Profillängsrichtung extrudierten, gekrümmten oder geraden Linie in Profillängsrichtung erstreckt und einen seitlichen Außenoberflächenabschnitt (6; 106) des Wickelwellenkastens (1; 101) bildet, mit dem der Wickelwellenkasten (1; 101) im gebäudeseitig befestigten Zustand an einer gebäudeseitigen Wand (3) anliegt, eine oben an dem Außenwandabschnitt (6; 106) zum Kasteninneren hin rückspringende Schulter (8; 108), und einen an die Schulter (8; 108) anschließenden, sich nach oben erstreckenden Einhängwandabschnitt (7; 107), an dessen Außenseite eine Gegenhakenanordnung (11, 12; 111, 112) mit einer Anzahl nach unten offener Gegenhakenkanäle zum Aufhängen des Wickelwellenkastens (1; 101) an einer zugeordneten gebäudewandseitigen Hakenanordnung (21, 22; 122) angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gegenhakenanordnung (11, 12; 111, 112) ferner eine Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle aufweist, um alternativ zum Aufhängen des Wickelwellenkastens (1; 101) ein Zusatzprofil (2; 102) mit einer der Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle zugeordneten Anzahl nach unten offener Haken (21, 22; 122) auf den Wickelwellenkasten (1; 101) aufzusetzen.
2. Kastenwandprofil (5; 105) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** es eine die Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle zu einer Halterung (11, 12, 13; 111, 113) für das Zusatzprofil (2; 102) ergänzende Festlegeeinrichtung (13; 113) aufweist, in welcher Halterung (11, 12, 13; 111, 113) das Zusatzprofil (2; 102) in seinem auf den Wickelwellenkasten (1; 101) aufgesetzten Zustand an dem Kastenwandprofil (5; 105) gehalten wird.
 3. Kastenwandprofil (105) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Festlegeeinrichtung (113) oberhalb der Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle einen auf der Außenseite des Einhängwandabschnitt (7; 107) nach außen vorstehenden Gegenrastvorsprung und/oder eine dort nach unten gewandte Gegenklemmfläche (113) aufweist, so dass sich das Zusatzprofil (2; 102) beim Aufschieben auf die Anzahl nach oben offener Gegenhakenkanäle mit einem dem Gegenrastvorsprung zugeordneten Rastvorsprung einrasten lässt, und/oder mit einer nach oben gewandten Klemmfläche (123) gegen die nach unten gewandte Gegenklemmfläche (113) einklemmen lässt.
 4. Kastenwandprofil (105) nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** es auf seiner Au-

ßenseite lediglich einen nach unten offenen Gegenhakenkanal insbesondere an einer sich in Profillängsrichtung erstreckenden Gegenhakenkanalleiste (111) aufweist, wobei der Außenwandabschnitt (106) zur Anlage an einer gebäudeseitigen Wand vorgesehen ist und als Widerlager für ein durch den lediglich einen nach unten offenen Gegenhakenkanal und einen zugeordneten, gebäudewandseitige Haken (122) gebildetes Lagers dient, wobei ferner das Kastenwandprofil (105) auf seiner Außenseite unterhalb des nach unten offenen Gegenhakenkanals ferner lediglich einen nach oben offenen Gegenhakenkanal insbesondere an einer weiteren, sich in Profillängsrichtung erstreckenden Gegenhakenkanalleiste (112) aufweist, um alternativ zum Aufhängen des Wickelwellenkastens (101) das Zusatzprofil (102) mit lediglich einem nach unten offenen Hakenkanal (122) auf den Wickelwellenkasten (1) aufzusetzen.

5. Kastenwandprofil (5) nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gegenhakenanordnung (11, 12) zumindest zwei übereinander angeordnete, nach unten offene Gegenhakenkanäle zum Aufhängen des Wickelwellenkastens (1) an einer zugeordneten gebäudewandseitigen Hakenanordnung (21, 22) aufweist, wobei die Gegenhakenanordnung (11, 12) ferner zumindest zwei übereinander angeordnete, nach oben offene Gegenhakenkanäle aufweist, um alternativ zum Aufhängen des Wickelwellenkastens (1) ein Zusatzprofil (2) mit zumindest zwei nach unten offenen Hakenkanälen (21, 22) auf den Wickelwellenkasten (1) aufzusetzen.
6. Kastenwandprofil (5) nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gegenhakenanordnung (11, 12) zwei parallel in Profillängsrichtung verlaufende, in Höhenrichtung voneinander beabstandete Gegenhakenkanalleisten (11, 12) umfasst oder aus den beiden parallel in Profillängsrichtung verlaufenden, in Höhenrichtung voneinander beabstandeten Gegenhakenkanalleisten (11, 12) besteht, wobei die beiden Gegenhakenkanalleisten (11, 12) jeweils einen nach unten und einen nach oben offenen Gegenhakenkanal aufweisen, und wobei bevorzugt der untere, nach oben offene Gegenhakenkanal tiefer ist als der obere, nach oben offene Gegenhakenkanal und der obere, nach unten offene Gegenhakenkanal tiefer ist als der untere, nach unten offene Gegenhakenkanal.
7. Kastenwandprofil (5) nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung (11, 12, 13) einen im Bereich zwischen den beiden nach oben offenen Gegenhakenkanälen nach außen vorstehenden, sich in Profillängsrichtung erstreckenden Raststeg (13) umfasst, welcher geeignet ist, um

beim Aufschieben des Zusatzprofils (2) von oben her auf den Wickelwellenkasten in eine Rastrille (23) des Zusatzprofils (2) einzurasten, so dass bei in der Rastrille (23) aufgenommenem Raststeg (13) kastenseitige Außenflanken der beiden Hakenkanäle (21, 22) gegen zusatzprofilseitige Außenflanken der jeweils zugeordneten Gegenhakenkanäle vorgespannt sind.

8. Zusatzprofil (102), welches als Wandbefestigung zum Aufhängen eines Wickelwellenkastens (101) einer Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, insbesondere eines Rollladenkastens, an einer im wesentlichen senkrechten Gebäudewand (3) oder dergleichen ausgebildet ist, mit einer sich in Profillängsrichtung erstreckenden, an der Gebäudewand (3) befestigbaren Traverse (125), **dadurch gekennzeichnet, dass** die Traverse (125) auf ihrer dem Wickelwellenkasten (101) zugewandten Kastenseite lediglich einen im wandbefestigten Zustand nach oben offenen Hakenkanal (122) aufweist, geeignet zum Einhängen des Wickelwellenkastens (101) mit einem auf der dem Zusatzprofil (102) zugewandten Seite des Wickelwellenkastens (101) vorgesehenen, nach unten offenen Gegenhakenkanal (111), wobei das Zusatzprofil (102) so ausgebildet ist, dass es alternativ zu seiner Verwendung als Wandbefestigung in einer um 180° gedrehten Stellung mit seinem dann nach unten offenen Hakenkanal (122) auf einen unterhalb des nach unten offenen Gegenhakenkanals (111) an dem Wickelwellenkasten (101) vorgesehenen, nach oben offenen Gegenhakenkanal (112) aufschiebbar ist, wobei das Zusatzprofil im um 180° gedrehten Zustand oberhalb des Hakenkanals einen sich längs der Traverse erstreckenden Haltewandabschnitt aufweist, welcher sich beim Aufschieben des Hakenkanals auf den nach oben offenen Gegenhakenkanal in Hintergriff an einem am Wickelwellenkasten vorgesehenen Gegenrastvorsprung einrasten lässt und/oder wobei das Zusatzprofil (102) im um 180° gedrehten Zustand oberhalb des Hakenkanals (122) eine nach oben gewandte Klemmfläche (123) aufweist, mit welcher es sich beim Aufschieben des Hakenkanals (122) auf den nach oben offenen Gegenhakenkanal (112) gegen eine nach unten gewandte, auf der dem Zusatzprofil (102) zugewandten Seite am Wickelwellenkasten (101) vorgesehene Gegenfläche (113) klemmen lässt.
9. Zusatzprofil (102) nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Haltewandabschnitt und/oder die Klemmfläche (123) an einer im um 180° gedrehten Zustand oberhalb des nach unten offenen Hakenkanals (122) angeordneten, zum Wickelwel-

lenkastens hin von der Traverse (125) vorstehenden Rast- oder Klemmleiste (122) ausgebildet ist.

10. Zusatzprofil (102) nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Zusatzprofil (102) als Blende (102) zum Abdecken des Einhängewandabschnitts (107) des Wickelwellenkastens (101) im mit nach unten offenen Hakenkanal (122) auf den Wickelwellenkasten (1) aufgesetzten Zustand ausgebildet ist, wobei dann oberhalb der Rast- oder Klemmleiste (121) ein die Traverse (125) nach oben verlängernder Fortsatz (129) vorgesehen ist.
11. Zusatzprofil (102) nach Anspruch 8, 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Traverse (125) des Zusatzprofils (102) in seinem wandbefestigten Zustand oberseitig an einer in Profillängsrichtung verlaufenden Anschlagkante (128) endet, wobei ein an die obere Anschlagkante (128) des Zusatzprofils (102) in seinem wandbefestigten Zustand unterseitig anschließender, als Abreißlasche ausgebildeter Wandabschnitt der Traverse (125) des Zusatzprofils (102) über eine Perforierung oder Einkerbung (124) an einen im wandbefestigten Zustand oberhalb des Hakenkanals (122) gelegenen Wandabschnitt anschließt.
12. Wickelwellenkastenbaugruppe (1, 2; 101, 102) für eine Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, insbesondere Rollladenkastenbaugruppe (1, 2; 101, 102), mit einem Wickelwellenkasten (1; 101), insbesondere Rollladenkasten (1; 101), der einen aus einer Anzahl Kastenwandprofilen gebildeten, umfangsseitigen Mantel aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eines der Kastenwandprofile des Wickelwellenkastens (1; 101) ein Kastenwandprofil (5; 105) nach einem der Ansprüche 1 bis 7 ist, und dadurch, dass die Wickelwellenkastenbaugruppe (1, 2 101, 102) ferner zumindest ein dazu passendes Zusatzprofil (2; 102) umfasst, insbesondere ein Zusatzprofil (102) nach einem der Ansprüche 8 bis 11, wobei das Zusatzprofil (2; 102) als Wandbefestigung zum Aufhängen des Wickelwellenkastens (1; 101) an einer im wesentlichen senkrechten Gebäudewand (3) oder dergleichen mit einer sich in Profillängsrichtung erstreckenden, an der Gebäudewand (3) befestigbaren Traverse (25; 125) ausgebildet ist, und wobei das Zusatzprofil (2; 102) so ausgebildet ist, dass es alternativ zu seiner Verwendung als Wandbefestigung in einer um 180° gedrehten Stellung auf den Wickelwellenkasten (1; 101) aufsetzbar ist, und wobei das Zusatzprofil (2; 102) und das Kastenwandprofil (5; 105) vorteilhaft dazu ausgebildet sind, um das Zusatzprofil (2; 102) in einem in seiner um 180° gedrehten Stellung auf den Wickelwellenkasten (1; 101) aufgesetzten Zustand an dem Kastenwandpro-

fil (5; 105) zu halten.

13. Wickelwellenkastenbaugruppe (1, 2) nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Zusatzprofil (2) als Wandbefestigung zum Aufhängen eines Wickelwellenkastens (1) an einer im wesentlichen senkrechten Gebäudewand (3) oder dergleichen mit einer sich in Profillängsrichtung erstreckenden, an der Gebäudewand (3) befestigbaren Traverse (25) ausgebildet ist, und wobei die Traverse (25) auf ihrer dem Wickelwellenkasten (1) zugewandten Kastenseite eine Hakenanordnung (21, 22) mit im wandbefestigten Zustand in Höhenrichtung voneinander beabstandeten, nach oben offenen Hakenkanälen (21, 22) aufweist, die zum Einhängen des Wickelwellenkastens (1) mit seinen in Höhenrichtung voneinander beabstandet an einem sich über eine Höhenabmessung erstreckenden Einhängwandabschnitt (7) vorgesehenen, nach unten offenen Gegenhakenkanälen oder -abschnitten geeignet sind, und wobei das zumindest eine Kastenwandprofil (5) und das Zusatzprofil (2) so ausgebildet sind, dass das Zusatzprofil (2) alternativ zu seiner Verwendung als Wandbefestigung in einer um 180° gedrehten Stellung mit seinen dann nach unten offenen Hakenkanälen (21, 22) auf die nach oben offene Gegenhakenkanäle oder -abschnitte an dem Einhängwandabschnitt (7) des Wickelwellenkastens (1) aufschiebbar ist.
14. Wickelwellenkastenbaugruppe (1, 2) nach Anspruch 12 oder 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hakenanordnung (21, 22) des Zusatzprofils (2) aus zwei parallel in Profillängsrichtung verlaufenden Hakenkanälen (21, 22) besteht, die in Höhenrichtung beabstandet voneinander von einem sich in Form einer in Profillängsrichtung extrudierten, geraden Linie in Profillängsrichtung erstreckenden Wandabschnitt der Traverse (25) vorspringen, wobei der im wandbefestigten Zustand untere Hakenkanal (22) vorzugsweise weniger tief ist als der im wandbefestigten Zustand obere Hakenkanal (21) ist.
15. Wickelwellenkastenbaugruppe (1, 2) nach Anspruch 12, 13 oder 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwei der Hakenkanäle (21, 22) des Zusatzprofils (2) in Höhenrichtung zumindest so weit beabstandet sind, dass die Traverse (25) im Bereich zwischen den beiden Hakenkanälen (21, 22) mittels Schrauben, wie z.B. Linsenkopfschrauben in gebäudewandseitigen Bohrungen anschraubbar ist, und dass im Bereich zwischen diesen beiden Hakenkanälen (21, 22) und parallel zu der oberen Anschlagkante eine Markierungslinie (23) auf der Traverse (25) des Zusatzprofils (2) vorgesehen ist, um bei mit nach oben gerichteter, an einem gebäudeseitigen

Gegenanschlag angesetzter Anschlagkante (28) als Markierung zum Einbringen der gebäudewandsseitigen Bohrungen in dem durch die Anschlagkante (28) und die Markierungslinie (23) definierten Abstand zum gebäudeseitigen Gegenanschlag zu dienen.

Claims

1. A shutter box wall profile (5; 105) for a winding shaft box (1; 101) of a building opening shading device, in particular for a roller shutter box (1; 101), which comprises an outer wall section (6; 106), the outer surface of which extends in profile longitudinal direction in the form of a curved or straight line extruded in profile longitudinal direction, and forms a lateral outer surface section (6; 106) of the winding shaft box (1; 101) with which the winding shaft box (1; 101) in a state fastened to the building abuts a building wall (3), a shoulder (8; 108) retracting towards the box interior at the top of the outer surface section (6; 106), and an attachment wall section (7; 107) joining the shoulder (8; 108) and extending upwards, on the outside of which a counterhook arrangement (11, 12; 111, 112) is located with a number of counterhook channels open towards the bottom for suspension of the winding shaft box (1; 101) on an attributed hook arrangement (21, 22; 122) at the building wall, **characterized in that** the counterhook arrangement (11, 12; 111, 112) moreover comprises a number of counterhook channels open towards the top in order to put onto the winding shaft box (1; 101), alternatively to suspension of the winding shaft box (1; 101), a supplementary profile (2; 102) with a number of hooks (21, 22; 122) open towards the bottom and attributed to the number of counterhook channels open towards the top.
2. The shutter box wall profile (5; 105) according to claim 1, **characterized in that** it comprises a locating device (13; 113) completing the number of counterhook channels open towards the top to form a holding device (11, 12, 13; 111, 113) for the supplementary profile (2; 102), in which holding device (11, 12, 13; 111, 113) the supplementary profile (2; 102) is held in its state put onto the winding shaft box (1; 101) on the shutter box wall profile (5; 105).
3. The shutter box wall profile (105) according to claim 1 or 2, **characterized in that** the locating device (113), above the number of counterhook channels open towards the top, comprises a counter-catching projection protruding outwards on the outside of the attachment wall section (7; 107), and/or a counter-clamping surface (113) turned downwards there so

that the supplementary profile (2; 102) on sliding onto the number of counterhook channels open towards the top can snap in with a catching projection attributed to the counter-catching projection, and/or can be clamped against the counter-clamping surface (113) turned downwards by means of a clamping surface (123) turned upwards.

4. The shutter box wall profile (105) according to claim 1, 2 or 3, **characterized in that** on its outside it comprises only a counterhook channel open towards the bottom, in particular on a counterhook channel strip (111) extending in profile longitudinal direction, the outer wall section (106) being provided for abutment on a wall of the building, and serving as a counter-bearing for a bearing formed by a counterhook channel only open towards the bottom and an attributed hook (122) on the building wall, moreover the shutter box wall profile (105) on its outside below the counterhook channel open towards the bottom moreover comprising only a counterhook channel open towards the top, in particular on another counterhook channel strip (112) extending in profile longitudinal direction in order to put the supplementary profile (102) onto the winding shaft box (1) with only one hook channel (122) open towards the bottom, alternatively to suspension of the winding shaft box (101).
5. The shutter box wall profile (5) according to claim 1, 2 or 3, **characterized in that** the counterhook arrangement (11, 12) comprises at least two counterhook channels open towards the bottom and arranged on top of each other for suspension of the winding shaft box (1) on an attributed hook arrangement (21, 22) on the building wall, the counterhook arrangement (11, 12) further comprising at least two counterhook channels open towards the top and arranged on top of each other in order to put onto the winding shaft box (1), alternatively to suspension of the winding shaft box (1), a supplementary profile (2) with at least two hook channels (21, 22) open towards the bottom.
6. The shutter box wall profile (5) according to claim 5, **characterized in that** the counterhook arrangement (11, 12) comprises two counterhook channel strips (11, 12) extending in parallel in profile longitudinal direction and spaced apart from each other in vertical direction, or is comprised of the two counterhook channel strips (11, 12) extending in parallel in profile longitudinal direction and spaced apart from each other in vertical direction, with the two counterhook channel strips (11, 12) each comprising a counterhook channel open towards the bottom and a counterhook channel open towards the top, with preferably the lower counterhook channel open towards the top being deeper than the upper counterhook

channel open towards the top, and the upper counterhook channel open towards the bottom being deeper than the lower counterhook channel open towards the bottom.

7. The shutter box wall profile (5) according to claim 5 or 6, **characterized in that** the holding device (11, 12, 13) comprises a catch web (13) protruding outwards in the area between the two counterhook channels open towards the top, extending in profile longitudinal direction, which catch web is adapted to snap into a catch groove (23) of the supplementary profile (2) when sliding the supplementary profile (2) from the top onto the winding shaft box so that, when the catch web (13) is received in the catch groove (23), external flanks of the two hook channels (21, 22) on the box are pre-tensioned against external flanks of the attributed counterhook channels on the supplementary profile.
8. A supplementary profile (102), which is formed as a wall mounting for suspension of a winding shaft box (101) of a building opening shading device, in particular a roller shutter box, on a substantially vertical building wall (3) or the like, with a cross member (125) attachable to the building wall (3) and extending in profile longitudinal direction, **characterized in that** the cross member (125) on its box side facing the winding shaft box (101) comprises only a hook channel (122) open towards the top in a state fastened to the wall, adapted for suspension of the winding shaft box (101) with a counterhook channel (111) open towards the bottom provided on the side of the winding shaft box (101) facing the supplementary profile (102), with the supplementary profile (102) being formed in such a manner that, alternatively to its use as a wall mounting, it can be slid in a position rotated by 180° with its hook channel (122) then open towards the bottom onto a counterhook channel (112) open towards the top and provided below the counterhook channel (111) open towards the bottom on the winding shaft box (101), the supplementary profile in a position rotated by 180° above the hook channel comprising a retaining wall section extending alongside the cross member which on sliding of the hook channel onto the counterhook channel open towards the top engaging behind a counter-catching projection provided on a winding shaft box can snap-in, and/or with the supplementary profile (102) in a position rotated by 180° above the hook channel (122) comprising a clamping surface (123) facing towards the top by means of which, when sliding the hook channel (122) onto the counterhook channel (112) open towards the top, it can be clamped against a counter-surface (113) turned towards the bottom and provid-

ed on the side facing the supplementary profile (102) on the winding shaft box (101).

9. The supplementary profile (102) according to claim 8, **characterized in that** the retaining wall section and/or the clamping surface (123) is formed on a catch or clamping strip (122) protruding from the cross member (125) towards the winding shaft box and arranged in a state rotated by 180° above the hook channel (122) open towards the bottom. 5
10. The supplementary profile (102) according to claim 8 or 9, **characterized in that** the supplementary profile (102) is formed as a cover (102) for covering the attachment wall section (107) of the winding shaft box (101) in a state put onto the winding shaft box (1) with a hook channel (122) open towards the bottom, with an extension (129) extending the cross member (125) towards the top then being provided above the catch or clamping strip (121). 10
11. The supplementary profile (102) according to claim 8, 9 or 10, **characterized in that** the cross member (125) of the supplementary profile (102) in its state fastened to the wall ends on the top on a stop edge (128) extending in profile longitudinal direction, with a wall section of the cross member (125) of the supplementary profile (102) connecting at the bottom to the upper stop edge (128) of the supplementary profile (102) in its state fastened to the wall and formed as a break-off clip via a perforation or indentation (124) connecting to a wall section located above the hook channel (122) in a state fastened to the wall. 15
12. A winding shaft box assembly (1, 2; 101, 102) for a building opening shading device, in particular a roller shutter box assembly (1, 2; 101, 102), with a winding shaft box (1; 101), in particular a roller shutter box (1; 101) comprising a circumferential shell formed from a number of shutter box wall profiles, **characterized in that** at least one of the shutter box wall profiles of the winding shaft box (1; 101) is a shutter box wall profile (5; 105) according to any one of claims 1 to 7, and **in that** the winding shaft box assembly (1, 2; 101, 102) moreover comprises at least a matching supplementary profile (2; 102), in particular a supplementary profile (2; 102) according to any one of claims 8 to 11, with the supplementary profile (2; 102) being formed as a wall mounting for suspension of the winding shaft box (1; 101) on a substantially vertical building wall (3) or the like with a cross member (25; 125) extending in profile longitudinal direction and fastenable on the building wall (3), and with the supplementary profile (2; 102) being formed in such a manner that, alternatively to its use as a wall mounting, it can be put onto the winding shaft box (1; 101) in a position rotated by 180°, and with 20
- the supplementary profile (2; 102) and the shutter box wall profile (5; 105) being advantageously adapted to hold the supplementary profile (2; 102) on the shutter box wall profile (5; 105) in a state put onto the winding shaft box (1; 101) in its position rotated by 180°. 25
13. The winding shaft box assembly (1; 2) according to claim 12, **characterized in that** the supplementary profile (2) is formed as a wall mounting for suspension of a winding shaft box (1) on a substantially vertical building wall (3) or the like with a cross member (25) extending in profile longitudinal direction and fastenable on the building wall (3), and with the cross member (25) on its box side facing the winding shaft box (1) comprising a hook arrangement (21, 22) with hook channels (21, 22) open towards the top and spaced apart from each other in vertical direction in a state fastened to the wall, which are adapted for suspension of the winding shaft box (1) with its counterhook channels or sections open towards the bottom, spaced apart from each other in vertical direction and provided on an attachment wall section (7) extending across a height dimension, and 30
- with the at least one shutter box wall profile (5) and the supplementary profile (2) being formed such that the supplementary profile (2), alternatively to its use as a wall mounting, in a position rotated by 180° with its hook channels (21, 22) then open towards the bottom can be put onto the counterhook channels or sections open towards the top on the attachment wall section (7) of the winding shaft box (1). 35
14. The winding shaft box assembly (1, 2) according to claim 12 or 13, **characterized in that** the hook arrangement (21, 22) of the supplementary profile (2) consists of two hook channels (21, 22) extending in parallel in profile longitudinal direction, which, in vertical direction spaced apart from each other protrude from a wall section of the cross member (25) extending in profile longitudinal direction in the form of a straight line extruded in profile longitudinal direction, with the lower hook channel (22) in the state fastened to the wall preferably being less deep than the upper hook channel (21) in the state fastened to the wall. 40
15. The winding shaft box assembly (1, 2) according to claim 12, 13 or 14, **characterized in that** two of the hook channels (21, 22) of the supplementary profile (2) in vertical direction are spaced apart from each other at least so far that the cross member (25) in the area between the two hook channels (21, 22) can be screwed by means of screws, such as, for example, tallow-drop screws, in bores on the building wall, and that in the area between these two hook channels (21, 22) and in parallel to the upper stop edge a marking line (23) is provided on the cross 45

member (25) of the supplementary profile (2) in order to serve, at a stop edge (28) directed upwards on a counter-stop on the building, as a marking for introducing the bores on the building wall in the distance to the counter-stop on the building defined by the stop edge (28) and the marking line (23).

Revendications

1. Profilé de paroi de coffre (5; 105) pour un coffre d'arbre d'enroulement (1; 101) d'un dispositif d'ombrage d'ouverture de bâtiment, en particulier pour un coffre de volet roulant (1; 101), qui présente une portion de paroi extérieure (6; 106) dont la surface extérieure s'étend, dans la direction longitudinale de profilé, sous forme d'une ligne courbée ou droite, extrudée dans la direction longitudinale de profilé, et forme une portion latérale de surface extérieure (6; 106) du coffre d'arbre d'enroulement (1; 101) par laquelle ledit coffre d'arbre d'enroulement (1; 101), lorsqu'il est fixé sur le bâtiment, s'applique contre une paroi (3) côté bâtiment, un épaulement (8; 108) qui, en haut sur la portion de paroi extérieure (6; 106), fait saillie en arrière vers l'intérieur du coffre, et une portion de paroi d'accrochage (7; 107) qui suit ledit épaulement (8; 108) et s'étend vers le haut et sur la face extérieure de laquelle est disposé un agencement de contre-crochets (11, 12; 111, 112) ayant un nombre de canaux de contre-crochet ouverts vers le bas et destinés à accrocher le coffre d'arbre d'enroulement (1; 101) sur un agencement de crochets (21, 22; 122) associé côté paroi de bâtiment, **caractérisé par le fait que** ledit agencement de contre-crochets (11, 12; 111, 112) présente en outre un nombre de canaux de contre-crochet ouverts vers le haut pour, comme alternative à l'accrochage du coffre d'arbre d'enroulement (1; 101), poser, sur le coffre d'arbre d'enroulement (1; 101), un profilé supplémentaire (2; 102) ayant un nombre de crochets (21, 22; 122) ouverts vers le bas associé au nombre de canaux de contre-crochet ouverts vers le haut.
2. Profilé de paroi de coffre (5; 105) selon la revendication 1, **caractérisé par le fait qu'il** présente un dispositif d'immobilisation (13; 113) qui complète le nombre de canaux de contre-crochet ouverts vers le haut pour obtenir un support (11, 12, 13; 111, 113) pour ledit profilé supplémentaire (2; 102), le profilé supplémentaire (2; 102) étant supporté dans ledit support (11, 12, 13; 111, 113) sur le profilé de paroi de coffre (5; 105), lorsqu'il est posé sur le coffre d'arbre d'enroulement (1; 101).
3. Profilé de paroi de coffre (105) selon la revendication

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1 ou 2, **caractérisé par le fait que**, au-dessus du nombre de canaux de contre-crochet ouverts vers le haut, ledit dispositif d'immobilisation (113) présente une contre-projection d'arrêt faisant saillie vers l'extérieur sur la face extérieure de ladite portion de paroi d'accrochage (7; 107) et/ou une contre-surface de serrage (113) y montrant vers le bas, de sorte que le profilé supplémentaire (2; 102), lorsqu'on le fait glisser sur le nombre de canaux de contre-crochet ouverts vers le haut, peut être encliqueté par une projection d'arrêt associée à la contre-projection d'arrêt et/ou peut être serré par une surface de serrage (123) montrant vers le haut, contre la contre-surface de serrage (113) montrant vers le bas.

4. Profilé de paroi de coffre (105) selon la revendication 1, 2 ou 3, **caractérisé par le fait que**, sur sa face extérieure, il ne présente qu'un seul canal de contre-crochet ouvert vers le bas, en particulier sur une baguette de canal de contre-crochet (111) s'étendant dans la direction longitudinale de profilé, dans lequel la portion de paroi extérieure (106) est prévue pour être appliquée contre une paroi côté bâtiment et fait fonction de contre-butée pour un appui formé par ledit un canal unique de contre-crochet ouvert vers le bas et par un crochet (122) associé situé du côté de la paroi de bâtiment, dans lequel, en outre, le profilé de paroi de coffre (105) ne présente en sus, sur sa face extérieure, au-dessous du canal de contre-crochet ouvert vers le bas, qu'un seul canal de contre-crochet ouvert vers le haut, en particulier sur une autre baguette de canal de contre-crochet (112) s'étendant dans la direction longitudinale de profilé, pour, comme alternative à l'accrochage du coffre d'arbre d'enroulement (101), poser le profilé supplémentaire (102) sur le coffre d'arbre d'enroulement (1) par seulement un canal de crochet (122) ouvert vers le bas.

5. Profilé de paroi de coffre (5) selon la revendication 1, 2 ou 3, **caractérisé par le fait que** ledit agencement de contre-crochets (11, 12) présente au moins deux canaux de contre-crochet disposés l'un au-dessus de l'autre et ouverts vers le bas et destinés à accrocher le coffre d'arbre d'enroulement (1) sur un agencement de crochets (21, 22) associé situé du côté de la paroi de bâtiment, dans lequel ledit agencement de contre-crochets (11, 12) présente en outre au moins deux canaux de contre-crochet disposés l'un au-dessus de l'autre et ouverts vers le haut pour, comme alternative à l'accrochage du coffre d'arbre d'enroulement (1), poser un profilé supplémentaire (2) sur le coffre d'arbre d'enroulement (1) par au moins deux canaux de crochet (21, 22) ouverts vers le bas.
6. Profilé de paroi de coffre (5) selon la revendication 5, **caractérisé par le fait que** ledit agencement de

contre-crochets (11, 12) comprend deux baguettes de canal de contre-crochet (11, 12) s'étendant parallèlement dans la direction longitudinale de profilé et espacées l'une de l'autre dans la direction de hauteur, ou se compose des deux baguettes de canal de contre-crochet (11, 12) s'étendant parallèlement dans la direction longitudinale de profilé et espacées l'une de l'autre dans la direction de hauteur, dans lequel lesdites deux baguettes de canal de contre-crochet (11, 12) présentent chacune un canal de contre-crochet ouvert vers le bas et un canal de contre-crochet ouvert vers le haut, et dans lequel, de préférence, le canal de contre-crochet inférieur ouvert vers le haut est plus profond que le canal de contre-crochet supérieur ouvert vers le haut, et le canal de contre-crochet supérieur ouvert vers le bas est plus profond que le canal de contre-crochet inférieur ouvert vers le bas.

7. Profilé de paroi de coffre (5) selon la revendication 5 ou 6, **caractérisé par le fait que** ledit support (11, 12, 13) comprend une entretoise d'arrêt (13) qui fait saillie vers l'extérieur dans la zone située entre les deux canaux de contre-crochet ouverts vers le haut et s'étend dans la direction longitudinale de profilé et qui est apte, lorsqu'on fait glisser le profilé supplémentaire (2) d'en haut sur le coffre d'arbre d'enroulement, à s'enclencher dans une rainure d'arrêt (23) du profilé supplémentaire (2) de sorte que, lorsque l'entretoise d'arrêt (13) est reçue dans la rainure d'arrêt (23), des flancs extérieurs côté coffre des deux canaux de crochet (21, 22) sont précontraints contre des flancs extérieurs côté profilé supplémentaire des canaux de contre-crochet respectivement associés.
8. Profilé supplémentaire (102) qui est réalisé comme attache de paroi destinée à accrocher un coffre d'arbre d'enroulement (101) d'un dispositif d'ombrage d'ouverture de bâtiment, en particulier d'un coffre de volet roulant, sur une paroi de bâtiment (3) pour l'essentiel verticale ou similaire, avec une traverse (125) s'étendant dans la direction longitudinale de profilé et apte à être fixée sur la paroi de bâtiment (3), **caractérisé par le fait que**, sur sa face de coffre montrant vers le coffre d'arbre d'enroulement (101), ladite traverse (125) ne présente qu'un seul canal de crochet (122) ouvert vers le haut lorsqu'elle est fixée sur la paroi, qui est adapté pour accrocher le coffre d'arbre d'enroulement (101) par un canal de contre-crochet (111) ouvert vers le bas et prévu sur le côté du coffre d'arbre d'enroulement (101) qui montre vers le profilé supplémentaire (102), dans lequel ledit profilé supplémentaire (102) est réalisé de telle sorte que, comme alternative à son utilisation en tant qu'attache de paroi, on peut le faire glisser, dans une

position tournée de 180°, par son canal de crochet (122) qui est donc ouvert vers le bas, sur un canal de contre-crochet (112) ouvert vers le haut et prévu au-dessous du canal de contre-crochet (111) ouvert vers le bas, sur le coffre d'arbre d'enroulement (101), dans lequel

le profilé supplémentaire, lorsqu'il est tourné de 180°, présente, au-dessus du canal de crochet, une portion de paroi de maintien qui s'étend le long de la traverse et qui, lorsqu'on fait glisser le canal de crochet sur le canal de contre-crochet ouvert vers le haut, peut s'enclencher de derrière sur une contre-projection d'arrêt prévue sur le coffre d'arbre d'enroulement, et/ou dans lequel

ledit profilé supplémentaire (102), lorsqu'il est tourné de 180°, présente, au-dessus du canal de crochet (122), une surface de serrage (123) qui montre vers le haut et par laquelle, lorsqu'on fait glisser le canal de crochet (122) sur le canal de contre-crochet (112) ouvert vers le haut, il peut être serré contre une contre-surface (113) montrant vers le bas et prévue sur le coffre d'arbre d'enroulement (101) sur le côté montrant vers le profilé supplémentaire (102).

9. Profilé supplémentaire (102) selon la revendication 8, **caractérisé par le fait que** la portion de paroi de maintien et/ou la surface de serrage (123) est réalisée sur une baguette d'arrêt ou de serrage (122) qui, à l'état tourné de 180°, est disposée au-dessus du canal de crochet (122) ouvert vers le bas et qui fait saillie de la traverse (125) en direction du coffre d'arbre d'enroulement.
10. Profilé supplémentaire (102) selon la revendication 8 ou 9, **caractérisé par le fait que** le profilé supplémentaire (102) est réalisé en tant que cache (102) pour couvrir ladite portion de paroi d'accrochage (107) du coffre d'arbre d'enroulement (101), lorsqu'il est posé sur le coffre d'arbre d'enroulement (1) avec le canal de crochet (122) ouvert vers le bas, un prolongement (129) qui prolonge vers le haut ladite traverse (125) étant alors prévu au-dessus de la baguette d'arrêt ou de serrage (121).
11. Profilé supplémentaire (102) selon la revendication 8, 9 ou 10, **caractérisé par le fait que** la traverse (125) du profilé supplémentaire (102), lorsqu'il est fixé sur la paroi, se termine, sur le côté supérieur, sur un bord de butée (128) s'étendant dans la direction longitudinale de profilé, dans lequel une portion de paroi de la traverse (125) du profilé supplémentaire (102) laquelle est contiguë, sur le côté inférieur, audit bord de butée (128) supérieur du profilé supplémentaire (102) lorsque celui-ci est fixé sur la paroi et laquelle est réalisée en tant que languette à arracher est contiguë, par une perforation ou encoche (124), à une portion de paroi qui, lorsque fixée sur la paroi, est située au-dessus du canal de crochet

(122).

12. Ensemble de coffre d'arbre d'enroulement (1, 2; 101, 102) pour un dispositif d'ombrage d'ouverture de bâtiment, en particulier ensemble de coffre de volet roulant (1, 2 ; 101, 102), comprenant un coffre d'arbre d'enroulement (1; 101), en particulier un coffre de volet roulant (1; 101), qui présente une enveloppe périphérique formée par un nombre de profilés de paroi de coffre, **caractérisé par le fait que** l'un au moins des profilés de paroi de coffre du coffre d'arbre d'enroulement (1 ; 101) est un profilé de paroi de coffre (5; 105) selon l'une quelconque des revendications 1 à 7 et **par le fait que** ledit ensemble de coffre d'arbre d'enroulement (1, 2; 101, 102) comprend en outre au moins un profilé supplémentaire (2; 102) adapté, en particulier un profilé supplémentaire (102) selon l'une quelconque des revendications 8 à 11, dans lequel ledit profilé supplémentaire (2; 102) est réalisé comme attache de paroi destinée à accrocher le coffre d'arbre d'enroulement (1; 101) sur une paroi de bâtiment (3) pour l'essentiel verticale ou similaire, avec une traverse (25;125) s'étendant dans la direction longitudinale de profilé et apte à être fixée sur la paroi de bâtiment (3), et dans lequel ledit profilé supplémentaire (2; 102) est réalisé de telle sorte que, comme alternative à son utilisation en tant qu'attache de paroi, il peut être posé sur le coffre d'arbre d'enroulement (1; 101) dans une position tournée de 180°, et dans lequel ledit profilé supplémentaire (2; 102) et le profilé de paroi de coffre (5; 105) sont adaptés avantageusement pour supporter le profilé supplémentaire (2; 102) sur le profilé de paroi de coffre (5; 105), lorsqu'il est posé sur la coffre d'arbre d'enroulement (1; 101) dans sa position tournée de 180°.
13. Ensemble de coffre d'arbre d'enroulement (1, 2) selon la revendication 12, **caractérisé par le fait que** ledit profilé supplémentaire (2) est réalisé comme attache de paroi destinée à accrocher un coffre d'arbre d'enroulement (1) sur une paroi de bâtiment (3) pour l'essentiel verticale ou similaire, avec une traverse (25) s'étendant dans la direction longitudinale de profilé et apte à être fixée sur la paroi de bâtiment (3), et dans lequel ladite traverse (25) présente, sur sa face de coffre montrant vers le coffre d'arbre d'enroulement (1), un agencement de crochets (21, 22) comprenant des canaux de crochet (21, 22) qui sont ouverts vers le haut et, lorsqu'elle fixée sur la paroi, sont espacés les uns des autres dans la direction de hauteur et qui sont adaptés pour accrocher le coffre d'arbre d'enroulement (1) par ses canaux ou portions de contre-crochet ouverts vers le bas qui, en étant espacés les uns des autres dans la direction de hauteur, sont prévus sur une portion de paroi d'accrochage (7) s'étendant sur une dimension de hauteur, et dans

lequel

ledit au moins un profilé de paroi de coffre (5) et ledit profilé supplémentaire (2) sont réalisés de telle sorte que, comme alternative à son utilisation en tant qu'attache de paroi, on peut faire glisser le profilé supplémentaire (2), dans une position tournée de 180°, par ses canaux de crochet (21, 22) qui sont donc ouverts vers le bas, sur les canaux ou portions de contre-crochet ouverts vers le haut et présents sur la portion de paroi d'accrochage (7) du coffre d'arbre d'enroulement (1).

14. Ensemble de coffre d'arbre d'enroulement (1, 2) selon la revendication 12 ou 13, **caractérisé par le fait que** l'agencement de crochets (21, 22) du profilé supplémentaire (2) se compose de deux canaux de crochet (21, 22) qui s'étendent parallèlement dans la direction longitudinale de profilé et, en étant espacés les uns des autres dans la direction de hauteur, font saillie d'une portion de paroi de la traverse (25) qui s'étend dans la direction longitudinale de profilé sous forme d'une ligne droite extrudée dans la direction longitudinale de profilé, dans lequel le canal de crochet (22) inférieur lorsque monté sur la paroi est de préférence moins profond que le canal de crochet (21) supérieur lorsque monté sur la paroi.
15. Ensemble de coffre d'arbre d'enroulement (1, 2) selon la revendication 12, 13 ou 14, **caractérisé par le fait que** deux des canaux de crochet (21, 22) du profilé supplémentaire (2) sont espacés l'un de l'autre dans la direction de hauteur au moins de telle manière que la traverse (25) peut être vissée, dans la zone située entre les deux canaux de crochet (21, 22), au moyen de vis, comme par exemple de vis à tête lentiforme, dans des perçages côté bâtiment, et qu'une ligne de marquage (23) est prévue sur la traverse (25) du profilé supplémentaire (2), dans la zone située entre ces deux canaux de crochet (21, 22) et parallèlement au bord de butée supérieur, pour, lorsque le bord de butée (28) montre vers le haut et est rapporté sur une contre-butée côté bâtiment, servir de repère pour la réalisation des perçages côté bâtiment à la distance de la contre-butée côté bâtiment, qui est définie par ledit bord de butée (28) et ladite ligne de marquage (23).

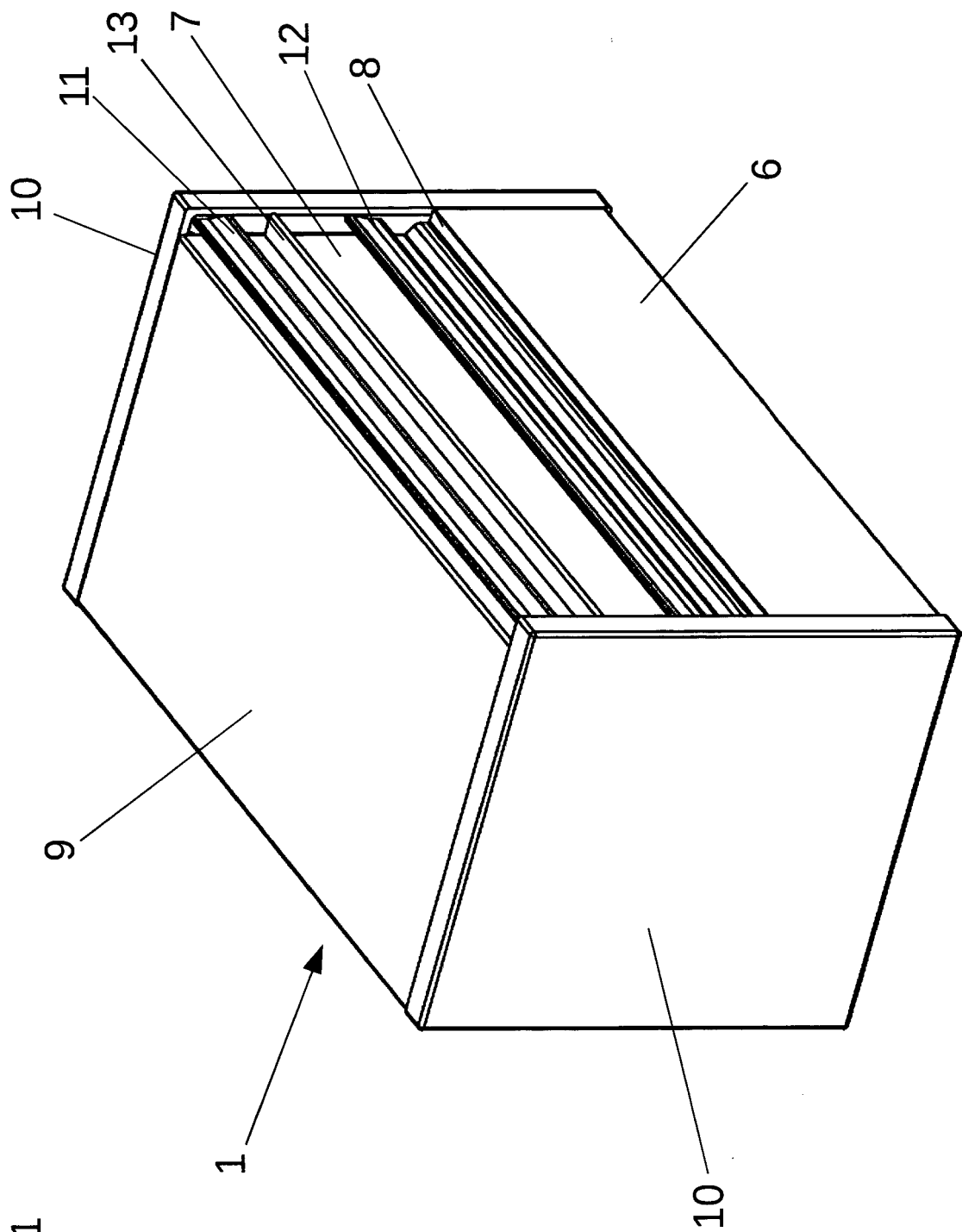


Fig. 1

Fig. 3

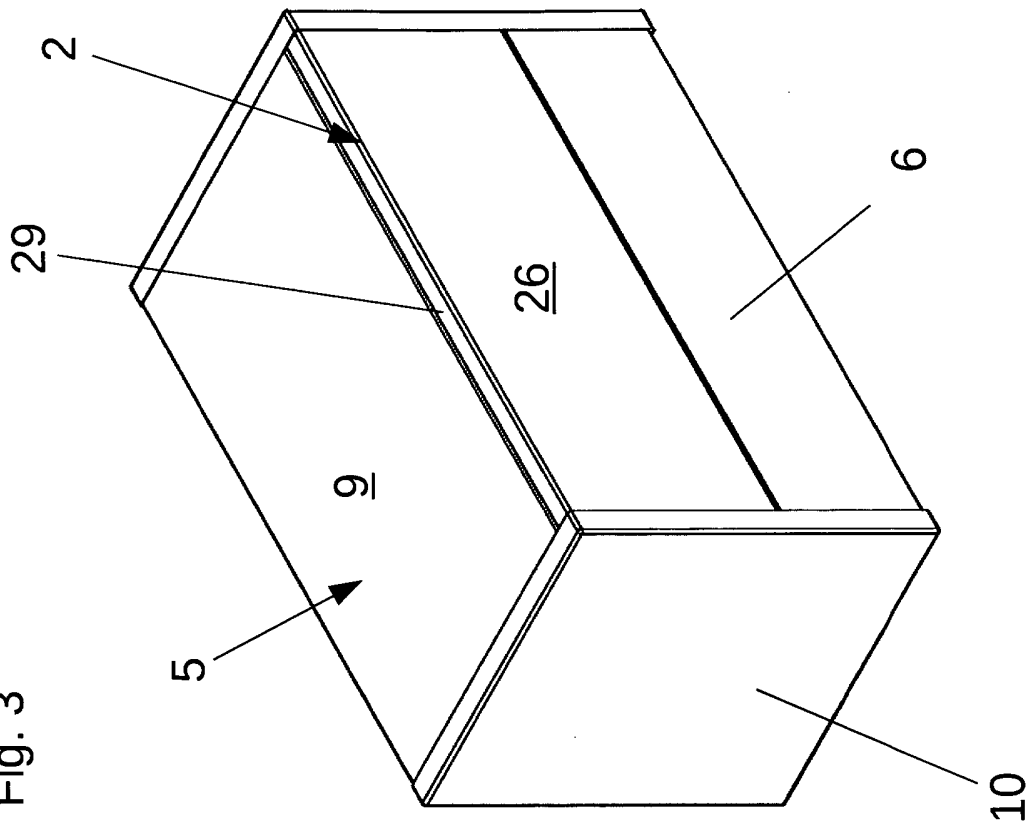
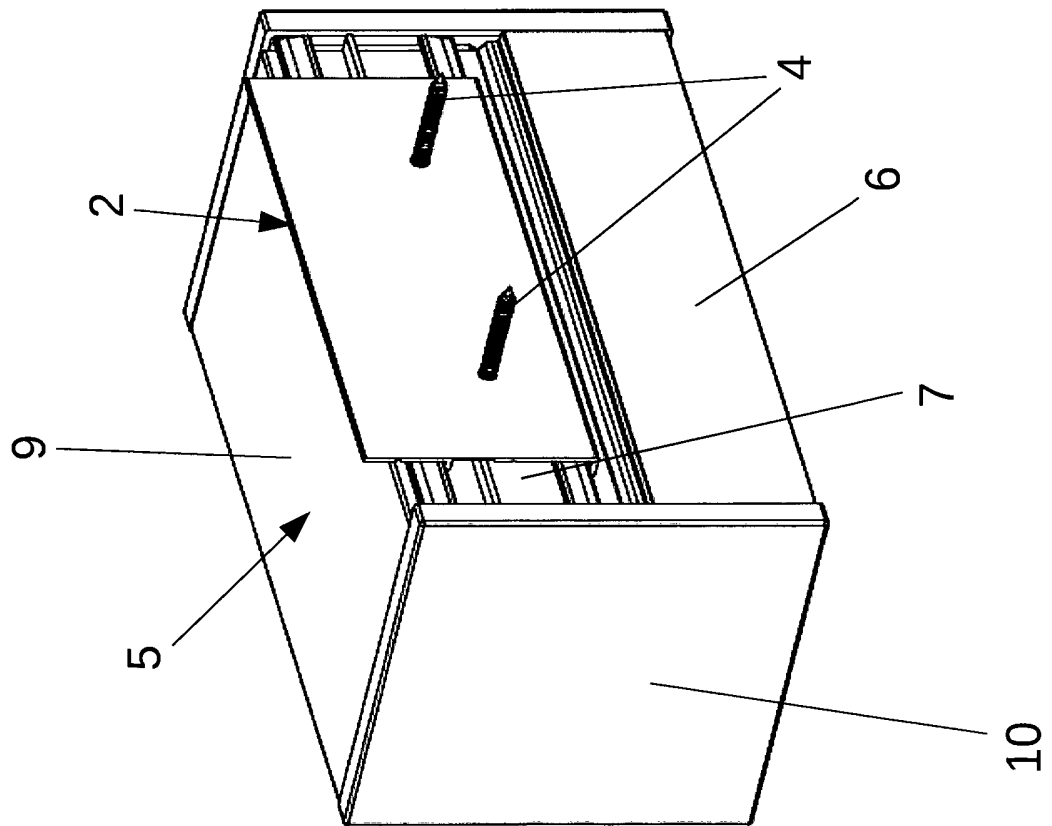
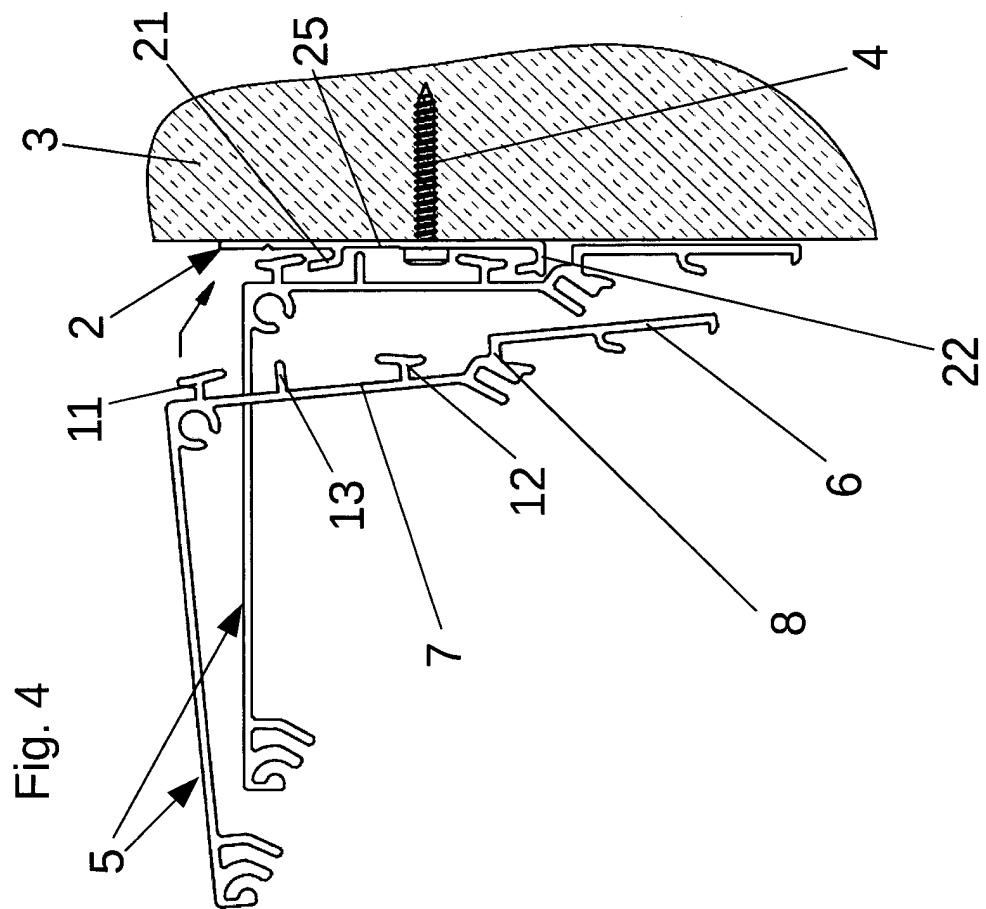
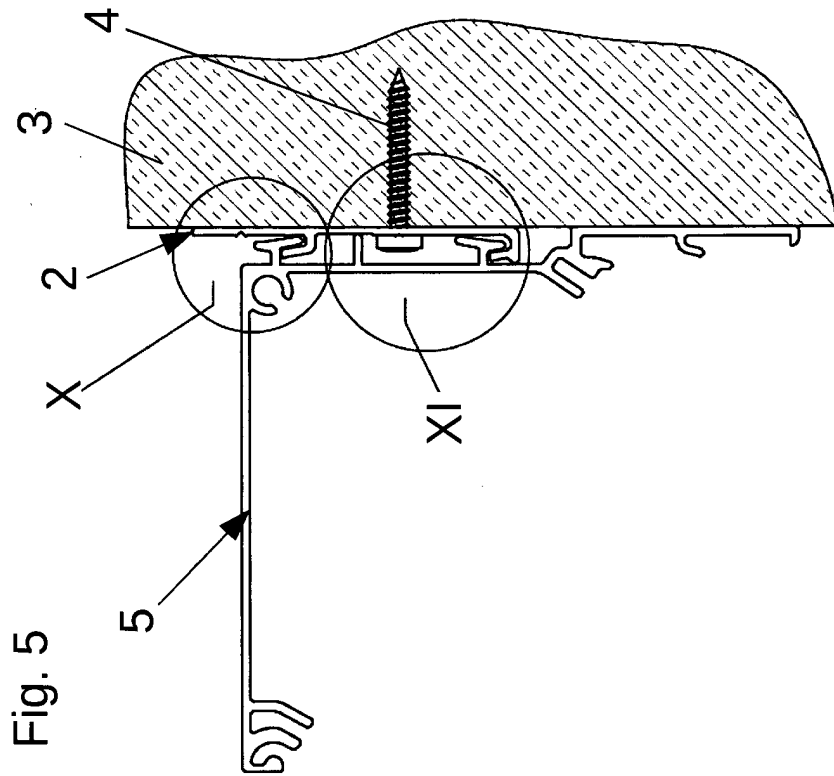


Fig. 2





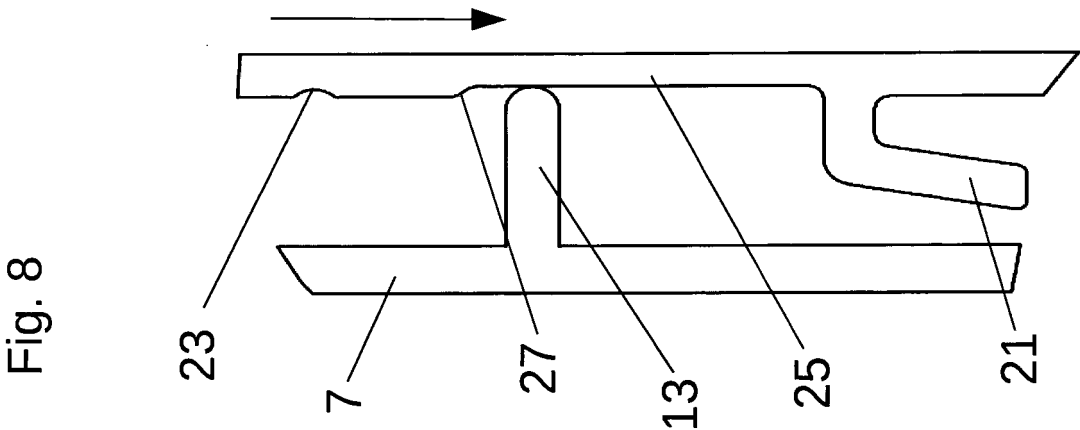
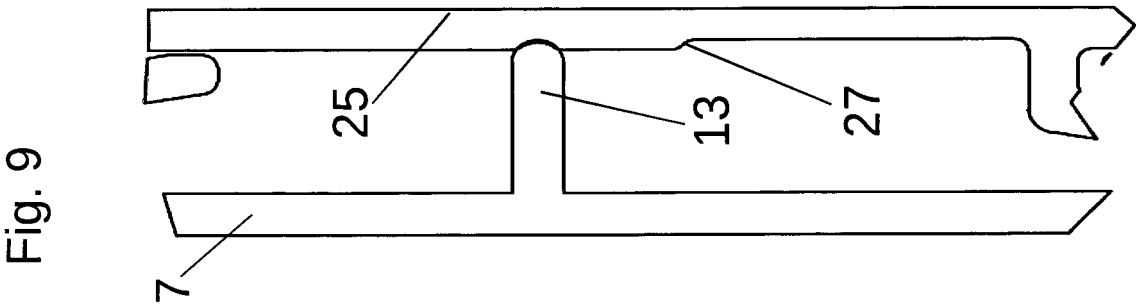
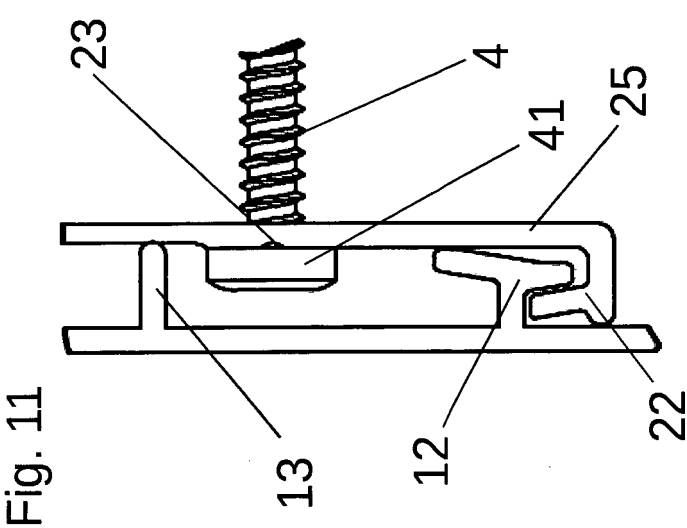
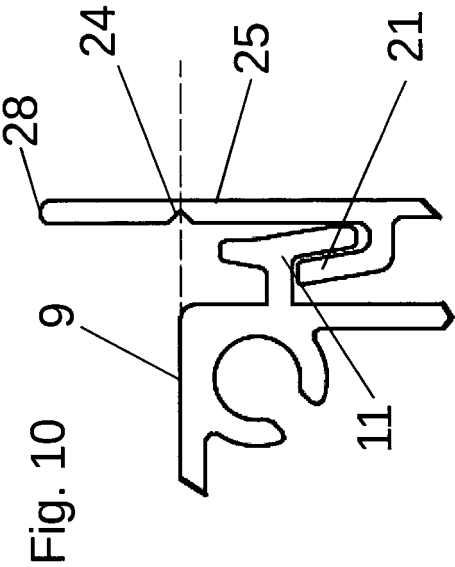


Fig. 7

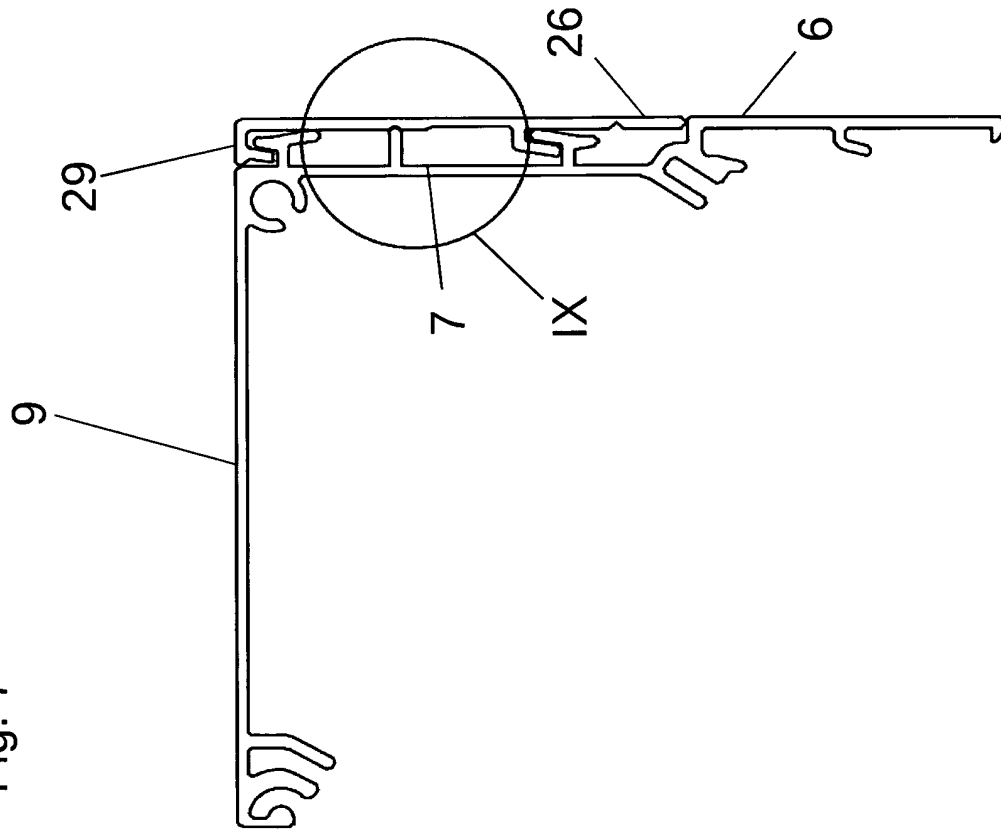


Fig. 6

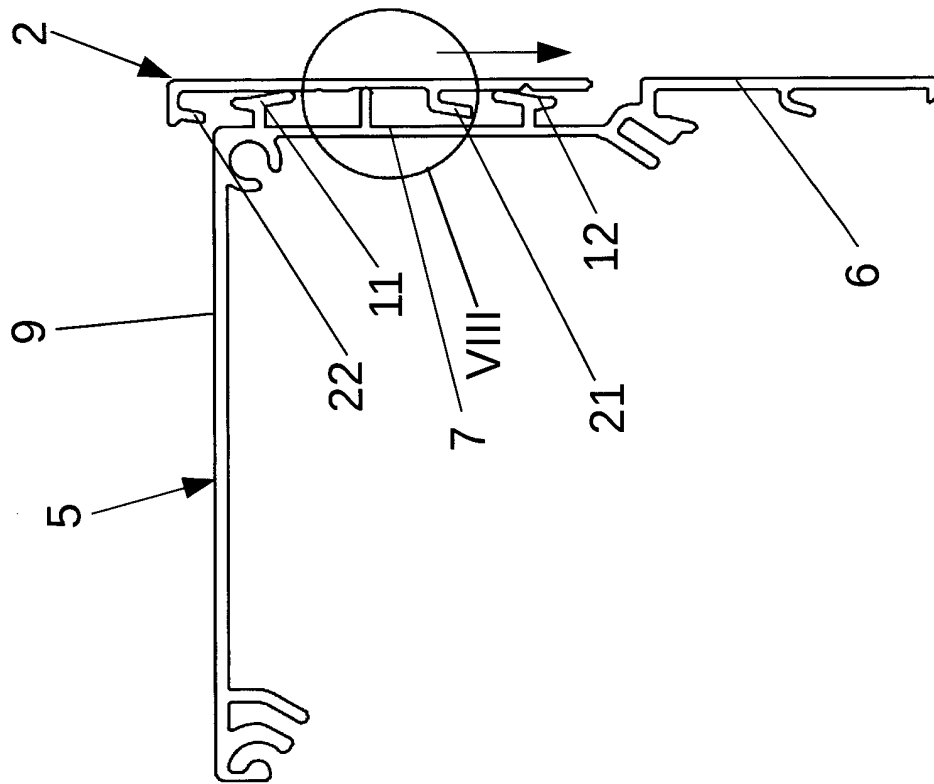


Fig. 13

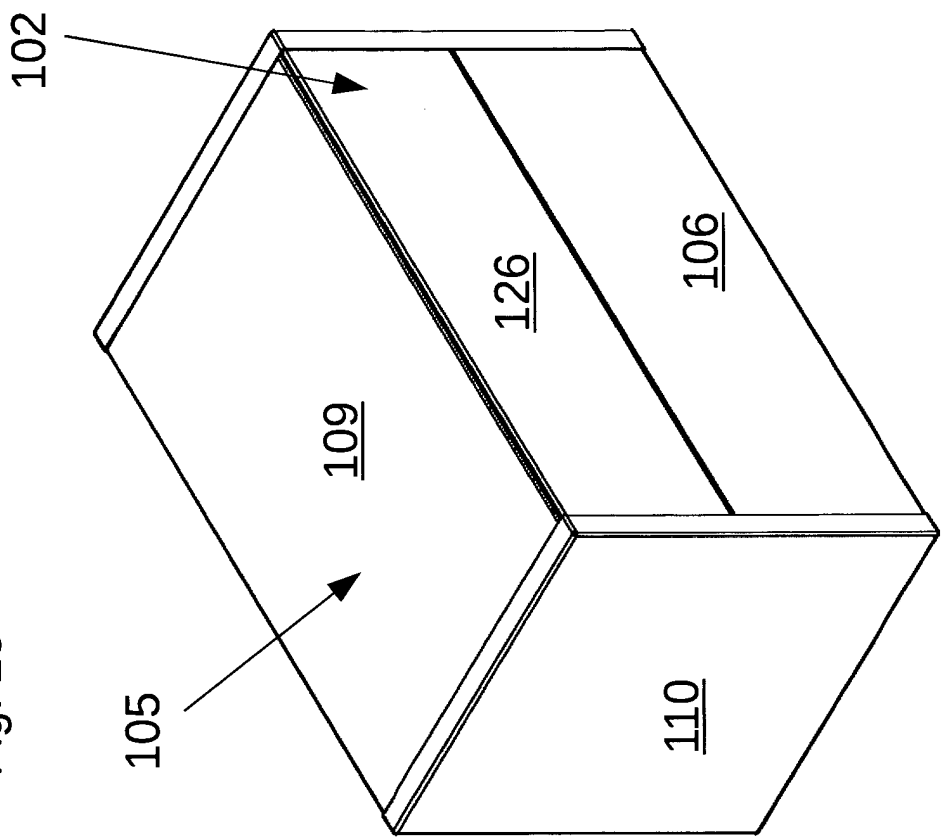


Fig. 12

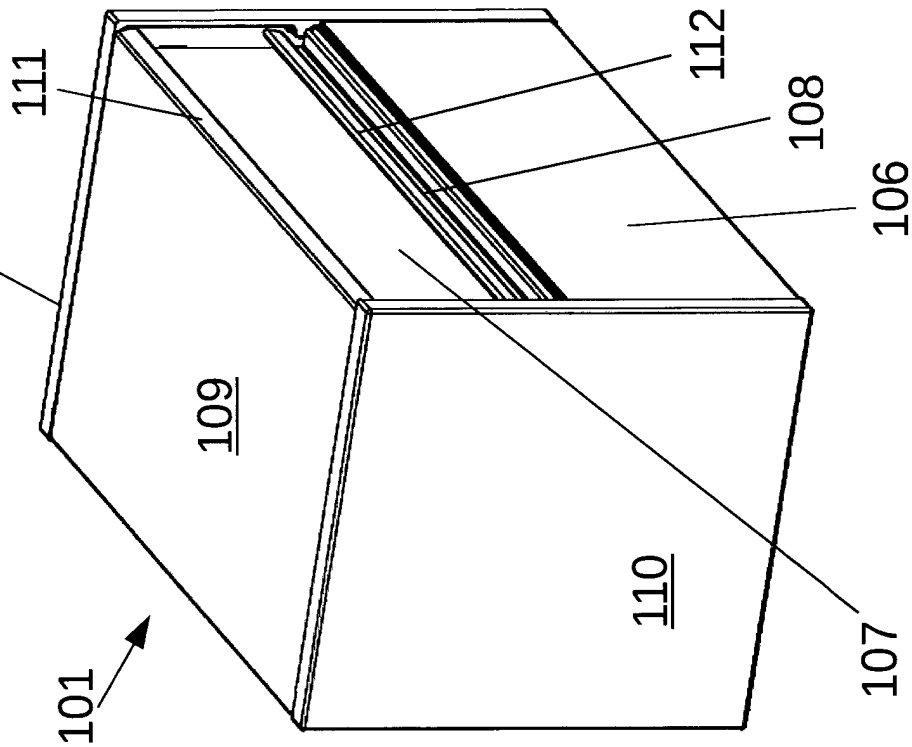


Fig. 15

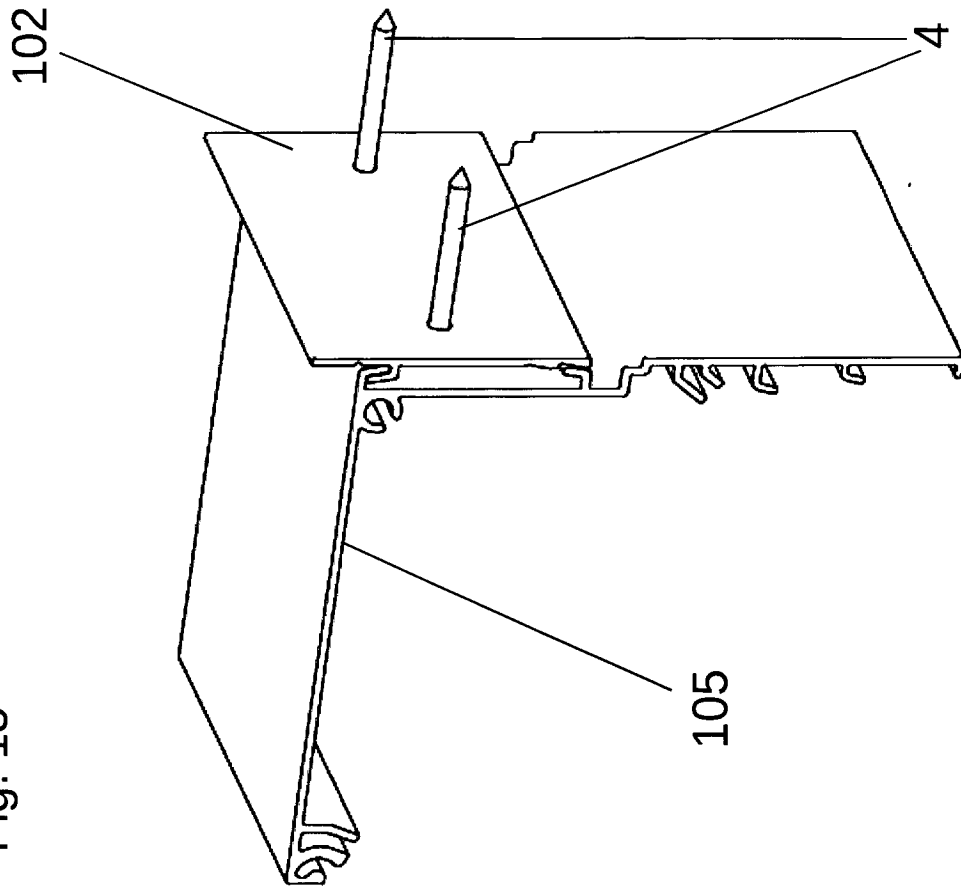
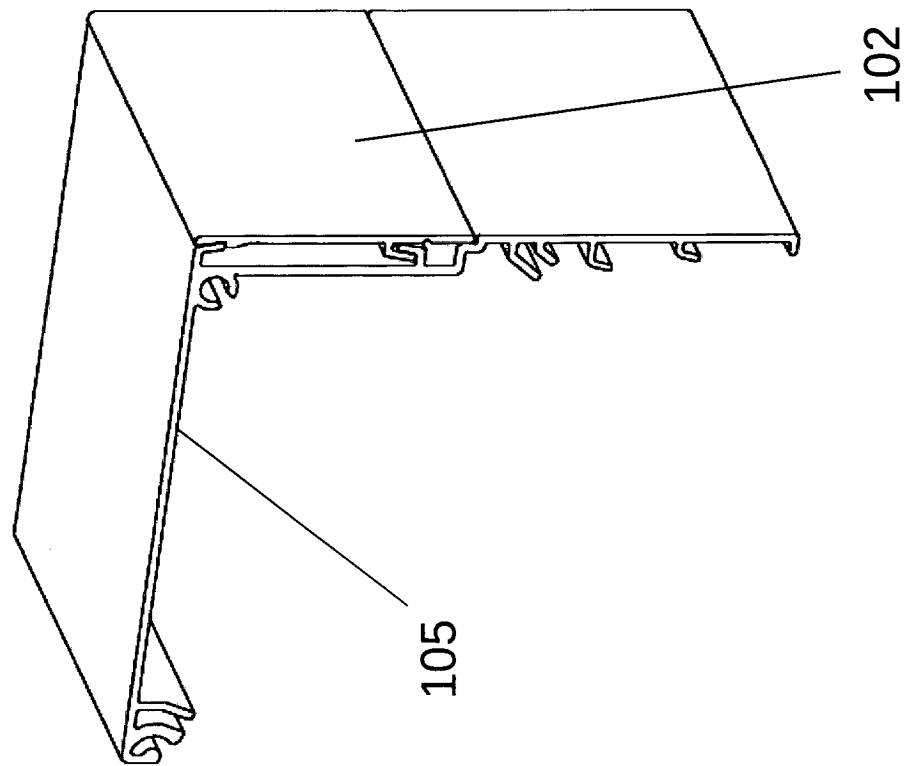


Fig. 14



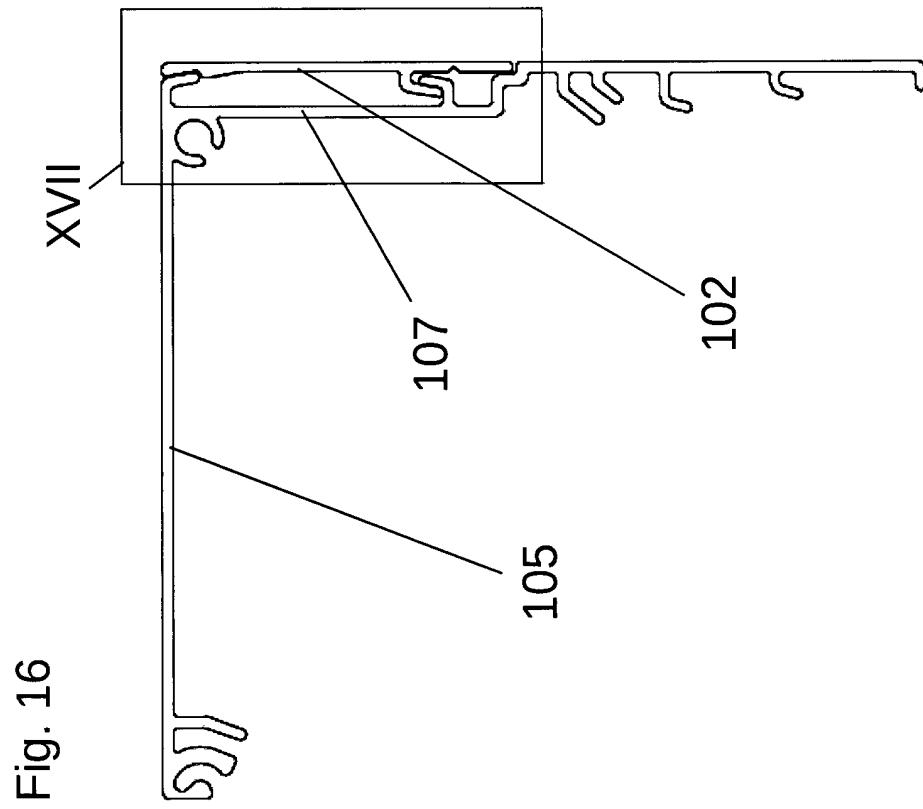
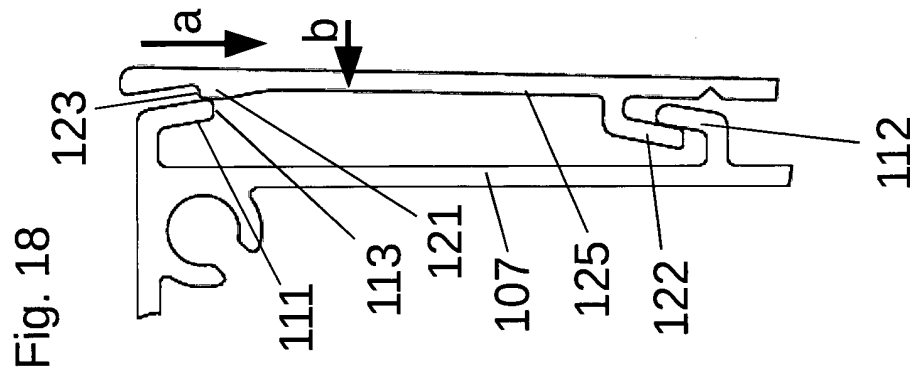
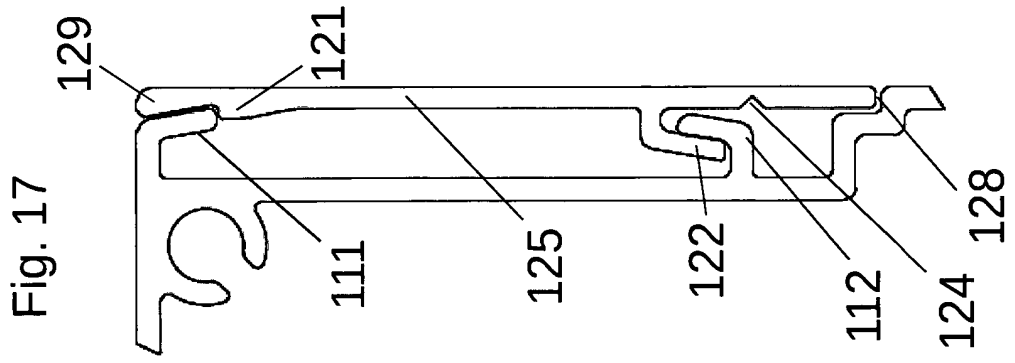


Fig. 20

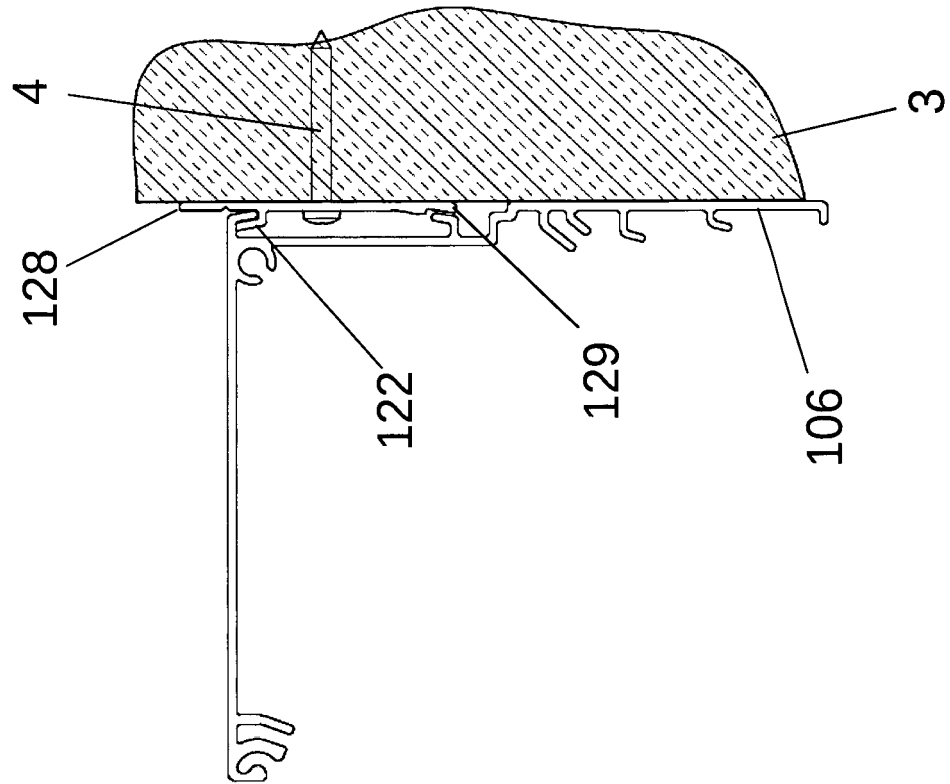
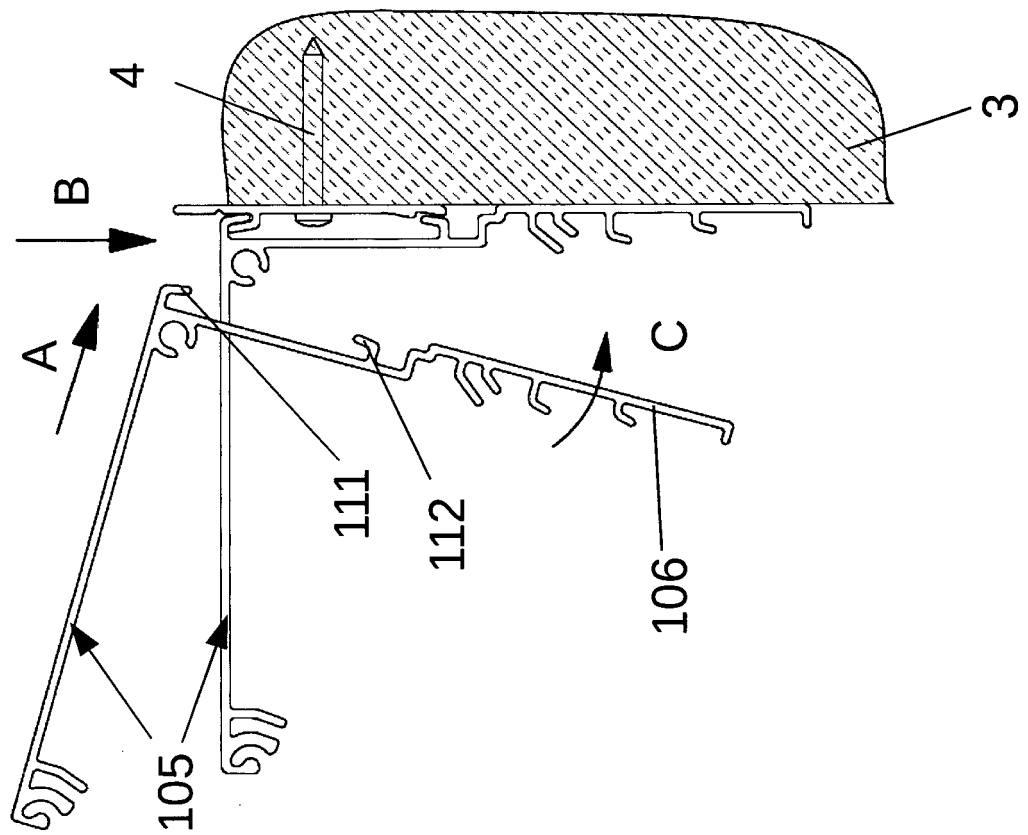


Fig. 19



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 920489 U1 [0002]
- EP 0535866 A1 [0002]
- EP 238842 A1 [0002]